39. Jahrgang — Montag, 5. April. — Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung

und

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Fernsprech-Anschluß Danzig: Für Redaction und Expedition Nr. 16.

Fernsprech-Anschluß für unser Berliner Bureau: Amt IV. Nr. 397.

Nr. 22504. — 1897.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse 4, bei sämmtlichen Abholestellen und bei allen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Abonnementspreis für die „Danziger Zeitung“ mit dem illustrirten Witzblatt „Danziger Fidele Blätter“ und dem „Westpreußischen Land- und Hausfreund“ vierteljährlich 2 Mk., durch die Post bezogen 2,25 Mk., bei einmaliger Zustellung 2,65 Mk., bei zweimaliger 2,75 Mk. — Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schrift ile oder deren Raum 20 Pf. Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Hierzu eine Beilage.

Telegramme.

Zur Orientkrisis.

Rom, 5. April. Wie die „Agenzia Stefani“ aus Suda meldet, haben die Mächte die Flottenbefehlshaber angewiesen, die friedliche **Blockade Athens** zu beginnen. Die Admirale erledigen zur Zeit die üblichen Formalitäten.

Die **Kämpfe auf Kreta** dauern fort. Die Baschibozuks in dem Dorfe Kalikut bei Kanea widersetzten sich ihrer Entwaffnung und weigerten sich, die Waffen auszuliefern. In Folge dessen wurde das Dorf von europäischen Truppen eingeschlossen. Als der russische Consul Demerik am Sonnabend mit den Aufständischen in Rethymo unterhandeln wollte, ersuchte er den dortigen Untergouverneur, acht Führer der Insurgenten nach Rethymo kommen zu lassen. Der Untergouverneur gestattete darauf jedoch nur, daß die acht Führer nach dem nahe gelegenen Dorfe Kube kämen. Als dieselben mit der Parlamentärflagge daselbst erschienen, wurde ungeachtet der getroffenen Abmachung von Baschibozuks auf dieselben geschossen. Auf den energischen Protest des russischen Consuls ließ der Untergouverneur das Feuer einstellen. Die aus Selino befreiten Türken sind trotz der von dem englischen Consul eingegangenen Verpflichtung durch den Gouverneur wieder bewaffnet worden und bereiten sich zum Angriff vor.

London, 5. April. Wie die „Daily News“ vom 2. d. Mts. aus Saloniki melden, hat einem glaubhaften Bericht zufolge in der Nähe von Kipona ein **Zusammenstoß** zwischen 300 Aufständischen unter Takis und Türken stattgefunden. 38 Personen sollen getödtet, 10 Türken verwundet worden sein.

Konstantinopel, 5. April. Der **Ministerrath** hat eine **Note an die griechische Regierung** entworfen, in welcher die Zurückziehung der griechischen Truppen aus Kreta verlangt wird. Im Falle eines abschlägigen Bescheides werde die Pforte Griechenland die Verantwortlichkeit zuschieben.

Odessa, 5. April. Der Dampfer „Cherson“ der freiwilligen Flotte, der in Sewastopol Feldbatterien an Bord nahm, nahm auch ein Bataillon des 56. Shitomirschen Regiments in Stärke von 657 Mann, 15 Offizieren und 20 Pferden auf und ging nach **Kreta** ab.

Athen, 5. April. Ein Erlaß verbietet die Beförderung chiffrirter Depeschen für das Inland und für das Ausland.

London, 5. April. Die „Times“ meldet vom gestrigen Tage aus **Washington**: Die Ausführungsbestimmungen für die Clausel betreffend die rückwirkende Kraft der **Dingley-Bill** auf alle nur erreichbaren Ankünfte lassen eine Zurückweisung der Clausel im Senat erwarten.

Lissabon, 3. April. Nach amtlichen Meldungen haben die **portugiesischen Streitkräfte** eine **Niederlage** durch die Eingeborenen von **Guinea** erlitten. Drei Offiziere und mehrere Soldaten wurden getödtet. Die portugiesischen Truppen leisteten 8 Stunden hindurch Widerstand. Die portugiesische Fahne wurde gerettet. Es werden Verstärkungen vom Grünen Vorgebirge und von Angola erwartet. Eine spätere Depesche meldet, daß die Aufständischen um Frieden gebeten hätten.

Nansen in Berlin.

⊙ Berlin, 4. April.

Es ist wahrlich dafür gesorgt, daß ein jeder mit Nansen und seinem Werke vertraut geworden ist und sich auch von der Persönlichkeit des Forschers selbst eine Vorstellung gebildet hat. Als Nansen am Morgen des 2. April den Bahnsteig des Bahnhofs Friedrichstraße als ersten Fleck Berliner Bodens betrat, da sind gewiß alle, die ihn dort sahen — es waren ihrer nicht gerade viele — im hohen Maße überrascht, man darf vielleicht in gewissem Sinne sagen, enttäuscht gewesen. Nansen, wie er seine alten Freunde in Deutschland begrüßte, war jedenfalls durchaus nicht der Mann mit dem strengen Blick, mit der fast finsteren Entschlossenheit, die man auf den zahlreichen Bildern in seinen Zügen zu finden gewohnt ist; sein Gesicht ist sympathischer, gewinnender, als man irgend erwarten konnte, aber auch weniger ergreifend und durchaus nicht heroenhaft.

Die Gesellschaft für Erdkunde hatte für ihren Gast und seine Gattin alles aufs beste bereitet, der Empfang und alle Ovationen hielten sich vom Prunkhaften, Geräuschvollen durchaus fern, sie trugen einen warmen und herzlichen Charakter in dem Bestreben, dem großen Forscher und seiner reizenden Gemahlin erkennen zu geben, daß sie nach Deutschland zu Freunden gekommen wären. Besonders Prof. v. Richthofen, der Vorsitzende der Gesellschaft für Erdkunde, hat mit alle dem vornehmen Zartsinn, der diesen großen Geehrten auszeichnet, dafür gesorgt, daß die hochgeehrten Gäste sich in der Hauptstadt des deutschen Reiches wohl fühlen konnten und daß es an keiner Aufmerksamkeit in ihrer Umgebung fehlte, von dem Ständchen des Musikcorps des Garde-Regiments bis zu der mit Eisbären geschmückten Eisschüssel zum Dessert des Diners am ersten Abende. Die Hauptspannung vereinigte sich natürlich auf den Verlauf der **Festsitzung** und des Festmahles am Abende des 3. April. Als ich ¼ vor 7 Uhr den schönen Saal des früheren Kroll'schen Etablissements betrat, war derselbe bereits dicht gefullt bis auf die Galerien hinauf mit einer glänzenden Versammlung, für deren festliche Stimmung schon das äußere Gewand Zeugniß ablegte. Auf der Bühne des Saales stand der Tisch für den Vorstand der Gesellschaft für Erdkunde, um diesen herum die Plätze für den Beirath der Gesellschaft, vor der Bühne das Podium für den Redner, und zu dessen Füßen die Plätze für die Ehrengäste. Kurz vor Beginn der Sitzung betrat der Reichskanzler den Saal, außerdem waren anwesend die Minister v. Bötticher und Bosse, die Rectoren der Universität, Koryphäen der Wissenschaft, die Generäle von Keßler und v. Vuillaume und viele andere hohe Beamte und Militärs. Um 7¼ Uhr etwa führte der Reichskanzler Frau Eva Nansen, die eine kostbare hellgelbe Robe trug, in den Saal, hinter ihnen folgte Dr. Nansen mit Frau v. Richthofen. Lauter Beifall erscholl durch den Saal, als der Gefeierte an dem Vorstandstische neben dem Vorsitzenden und dem Cultusminister Platz nahm. Dann nahm Herr v. Richthofen das Wort und begrüßte Dr. Nansen, der schon 1890 in dem Kreise derselben Gesellschaft weilte, um von seiner kühnen Durchquerung Grönlands Bericht abzustatten. Der Redner erinnerte alsdann an die Entstehung des Planes zu der letzten Expedition; wie viele Autoritäten an seiner Ausführbarkeit gezweifelt und die Hoffnung auf eine Wiederkehr des kühnen Forschers aufgegeben hätten; wie nur ein kleiner Freundeskreis und seine Landsleute mit unerschütterlichem Vertrauen seiner siegreichen Rückkunft entgegenharrten, so daß schon im Mai 1895, als noch jede Kunde von dem Schicksale der Expedition fehlte, der Plan zu einer Festschrift für diesen Fall erörtert wurde. Der Vorsitzende sprach noch sein Bedauern aus, daß es dem Präsidenten der Gesellschaft, Herrn v. Wißmann, nicht vergönnt wäre, seinerseits Nansen zu begrüßen, der Held der Tropen den Helden des Eises; dann ertheilte er Dr. Nansen das Wort.

Nansen bestieg die Rednertribüne und begann seinen Vortrag, der durch die Vorführung einer Reihe von Lichtbildern nach Photographien und Skizzen in vortheilhafter Weise unterstützt wurde. Die Sprachkenntnisse Nansens sind nicht das Geringste, was an ihm zu bewundern ist; sein Deutsch ist klar und von gutem Satzbau, und die wenigen sprachlichen Fehler dienen mehr zur Erhöhung des Reizes als zur Entstellung. Das Organ ist tief, klangvoll, aber von einer eigenthümlichen Eintönigkeit, die man bei norwegischen Rednern häufig findet und die sich mit der farbenschönen, aber ebenso eintönigen, kraftvollen norwegischen Landschaft vergleichen läßt. Das Charakteristische an Nansens Vortrag ist die Einfachheit der Darstellung und die Selbstverständlichkeit, die für ihn in der Ausführung jeder seiner Thaten zu liegen scheint; der Schmuck seiner Rede ist ihr Inhalt selbst, sowohl die großen Ereignisse, von denen wir vernehmen, als auch das Gemüth und der natürliche Humor, worin sich der innere Antheil des Menschen an allen Schicksalen und Gefahren, an allen Stimmungen der Natur und der Seele wiederspiegelt. Da die Ereignisse der Expedition selbst jedermann bekannt sind, so wollen wir in kurzen Worten nur das Persönliche aus dem Vortrage kennzeichnen. Das, was von allen früheren Polarfahrern am meisten gefürchtet wurde: das Treiben mit dem Eise, das gerade suchte Nansen auf; je rascher es ging, desto froher war er. Aber „der jahrelange Aufenthalt in der Polargegend legt doch dem menschlichen Gemüth manch harte Probe auf, er ist eine gute Uebung für Geduld“. An Bord der „Fram“ herrschte aber meist ein vergnügtes Leben; „das Polargebiet ist eine sehr gesunde Stelle“, und der Doctor hatte keine Patienten und mußte sich aus langer Weile mit der Behandlung der Hunde abgeben. An Bord der „Fram“ wurde Karten gespielt, musicirt und viel gelesen, so daß „mancher von der Expedition während dieser Zeit mehr gelesen und gelernt hat, als während des ganzen Rests seines Lebens“. Dann schilderte Nansen die gewaltigen Eispressungen, und zwischen ihnen „die kleine Nußschale, genannt die „Fram“, von einem Zwerge erbaut“; wie sich die Besatzung dann aber, als die Tüchtigkeit des Schiffes in beispielloser Weise erprobt war, um die gewaltigen Angriffe durch das sich stauende Eis gar nicht mehr gekümmert hätte. Der lange Polartag ist Nansen weit unsympathischer gewesen, als die monatelange Polarnacht; „es ist zwar ein wenig kalt, aber das schadet nichts. Ich habe mich in den letzten Monaten manches Mal nach der Stille der Polarnacht gesehnt, wo es keine Briefe und keine Zeitungen giebt.“ Das eigentlich Dramatische des Vortrages begann mit der Schilderung des einsamen Vordringens von Nansen und Johansen nach dem Verlassen der „Fram“. Auf eine Rückkehr zu dem Schiffe durften die Beiden nicht rechnen, „ebenso hätte man eine Nadel in einem Bündel Heu suchen können“. Nichts vielleicht konnte die furchtbaren körperlichen Strapazen bei dieser Wanderung über das Polareis drastischer illustriren, als die Schilderung der tagüber in einen Eispanzer verwandelten Kleider, die Nachts aufthauten und sich dann in „nasse Bandagen“ verwandelten. Am meisten packte die Schilderung der bekannten Scene mit dem Eisbären und das Wettschwimmen Nansens nach den davongetriebenen Kajaks in dem eiskalten Polarmeere, von dessen Ausgang Erfolg und Leben abhing; die größte Bewegung aber zeigte sich unter den Zuhörern bei der Schilderung des Seelenleidens, das beide Reisende bei dem Erschießen ihrer letzten Hunde durchmachten, „dieser getreuesten Gefährten, die je ein Mensch in diesen Gegenden gehabt hat; das war vielleicht die schwerste Arbeit der ganzen Expedition“. Sehr ergreifend waren noch die Stellen aus dem Tagebuche von dem Weihnachts- und Sylvesterabende. Nansen schloß mit dem Hinweis darauf, daß die wissenschaftlichen Resultate der Expedition sich noch nicht übersehen ließen, aber „die feste Eiskappe über dem Nordpole ist verschwunden, man weiß jetzt, daß das Eis dort so ruhelos und unbeständig ist, wie die Theorien der Menschen“.

Nachdem der lange, anhaltende Beifall sich gelegt, dankte Herr v. Richthofen in kurzen Worten für den Vortrag, „eine Erzählung großer Thaten in schlichten Worten, wie sie unsere Gesellschaft noch nicht erlebt hat“, und ertheilte dann dem Cultusminister das Wort. Dieser überreichte Nansen nach einer kurzen Würdigung seiner Verdienste, für die ihm auch in Deutschland alle Herzen „entgegen fliegen“, im Namen des Kaisers die große Goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft, die höchste Auszeichnung, die in unserem Lande für Dienste des Friedens verliehen werden kann. Herr v. Richthofen überreichte alsdann die von der Gesellschaft für Erdkunde an Nansen vergebene Humboldt-Medaille, eine Auszeichnung, die vor Nansen erst zwei Forscher

---

Feuilleton.

Der neue Präsident.

32) Socialer Roman von Hans v. Wiesa.

Dort hat sich die mächtige Gestalt des Herzogs aufgerichtet, seine rechte Hand umfaßt mit nervöser Hast und in zorniger Kraft das goldgestickte Sammetpolster der Brüstung, das Gesicht ist erschreckend bleich. Und vor dem Anblick des gekränkten und in seiner Würde tief verletzten Landesherrn schweigt urplötzlich der jäh das Haus durchbrausende Sturm — es wird still, erschreckend still. Man sieht sich mit bestürzten Mienen an, wie gebannt verharrt jeder auf seinem Platze, denn man fürchtet, durch eine Bewegung den flammenden Blick des Fürsten auf sich zu ziehen. Da, in dieser peinvollen Stille, werden nur einige flüsternde Worte vorn an der Bühne laut, der Hofkapellmeister erhebt seinen Tactstock, und in mächtigen Accorden erklingt aus dem Orchester die Melodie des Vaterlandsliedes.

Einige Secunden noch herrscht das Schweigen der Ueberraschung, dann stimmen einige ein, lawinenartig wächst der Gesang, und schließlich erhebt er sich brausend wie eine gewaltige Meereswoge.

Der Herzog verharrte wie ein Steinbild in seiner gebietenden Stellung, auch, als das Lied verklungen war und das Haus sich schweigend und langsam leerte, sah man noch immer den Fürsten auf seinem Platze, unbeweglich, mit weit geöffneten Augen, dann wandte er sich langsam um, und auf den Arm seines sich rasch neben ihn begebenden Adjutanten gestützt, bewegte er sich nach dem Ausgang der Loge.

Niemand aus der Umgebung des Herzogs wagte, den Zürnenden anzureden. Das Gefolge stand betroffen und rathlos in der Nähe desselben; nur der Erbprinz trat heran und ergriff die Hand seines Vaters.

Dieser entzog sie ihm aber rasch wieder. „Es ist nichts“, sagte er mit heiserer Stimme.

Da macht man einem eilig den Gang heraufschreitenden Herrn im Gesellschaftsrock Platz.

„Gott sei Dank, Dr. Feldt!“

Der Leibarzt ergreift ohne weitere Förmlichkeit die Hand des Herzogs, umschließt prüfend das Pulsgelenk und forscht mit seinen hellen, klugen Augen im Gesicht seines hohen Patienten, um den Grad der Erregung festzustellen.

Der Herzog läßt ihn gewähren.

„Danke, mein lieber Feldt, es ist alles vorüber.“

„Hoheit wollen erst eine Minute Platz nehmen?“ fragte der Arzt, auf einen Sessel deutend, den rasch einer der Kammerherrn heranschiebt.

„Ich will in's Schloß!“ richtete sich nun wieder der Herzog straff auf, „begleiten Sie mich!“

Nach wenigen Schritten blieb er stehen.

„Wo ist Wengersky?“ fragte er seine Umgebung.

„Hoheit, im Interesse Höchstihrer Gesundheit habe ich ihn ersucht, morgen erst vorzusprechen“, bemerkte der Adjutant.

„Er hat nach mir gefragt?“

„Er war selbst hier, zu Befehl, Hoheit.“

„Ich will ihn heut noch sprechen.“

„Zu Befehl, Hoheit.“

„Und Sie, mein lieber Feldt“, fuhr der Herzog fort, in einem Tone, der keine Spur von Erregung mehr verrieth, „haben die Güte, ohne Verzug Frau Piloty aufzusuchen und mir über ihr Befinden zu berichten.“

Vor dem Theater befand sich eine große Menschenmenge, die theils Neugierde, theils Pietät hierhergeführt hatte, um der Abfahrt des Fürsten beizuwohnen.

Berittene Polizei aber hielt die Menschenmenge in respectvoller Entfernung.

Man sah eine Gruppe von Offizieren aus dem kleinen Seitenportal treten und sich bis heran zum geschlossenen Hofwagen begeben. Die Lakaien schwangen sich auf und der Wagen rollte rasch davon. Ihm folgten die Equipage des Erbprinzen und die Wagen des Gefolges.

Bald hatte sich die Menschenmenge zerstreut, und nach einer Stunde ruhte über der Residenz das Schweigen der Mitternacht.

X.

Die Volksversammlung, die in der sogenannten Bergschenke abgehalten werden sollte, schien äußerst zahlreich besucht zu werden: denn von allen Seiten sah man größere und kleinere Gruppen von Bergarbeitern dem anmuthig am Rande eines Waldes gelegenen Wirthshause zuwandern.

Dasselbe enthielt einen geräumigen Saal. Im Hintergrunde des mit Tischen und Stühlen besetzten, weiten Raumes war ein kleines Podium errichtet, auf dem sich nur ein Tisch und einige Stühle befanden.

Von Minute zu Minute vergrößerte sich die Zahl der Erscheinenden, und man mußte eng zusammenrücken. Der Wirth war genöthigt, aus dem angrenzenden großen Gesellschaftsgarten alle irgendwie entbehrlichen Stühle in den Saal tragen zu lassen.

Es herrschte ein wirres Durcheinander von Stimmen. Die gestern erfolgte Ablegung des in den Kreisen der Bergleute sehr geachteten und beliebten Kameraden Hirt bildete den Hauptgegenstand der erregten Unterhaltung.

Man war gespannt, ob der Gemaßregelte an der Versammlung Theil nehmen werde. Die Einen hielten es für unwahrscheinlich, denn Hirt hatte bisher allen gegen die Verwaltung gerichteten Unternehmungen und Beschlüssen der Knappschaften Widerstand entgegengesetzt, andere glaubten ihn durch das ihm widerfahrene Unrecht von seiner Altvätergesinnung geheilt und erwarteten von seinem Erscheinen eine kräftige Förderung ihrer Bestrebungen.

Inmitten besonders erregter Gruppen sah man den uns schon bekannten Agenten, welcher vor einigen Tagen bei Hirt Versuche gemacht hatte, ihn für die große Sache zu gewinnen.

Zwei fremde Männer bahnten sich jetzt mühsam einen Weg durch die auch den Gang besetzt haltenden Bergleute bis nach dem Hintergrunde des Saales, erstiegen das Podium, und einer derselben ergriff sofort die auf dem Tische stehende Klingel und setzte sie energisch in Bewegung.

Schnell trat Stille ein, und aller Augen richteten sich mit unverhohlener Spannung auf die beiden Fremden.

„Kameraden“, begann einer derselben, eine herkulische Erscheinung mit tiefer, mächtiger Stimme, die in jeder Ecke des Saales deutlich vernehmbar war, und vor deren Tone auch das letzte, flüsternde Gespräch verstummte, „ich bin vielleicht in der Person Ihnen ganz unbekannt, aber meinen Namen werden sie schon gehört haben, ich heiße Friedrich Steiner.“

Ein Murmeln ging durch die Reihen.

Das war also der Steiner! Es gab keinen unter den Anwesenden, der diesen Namen nicht gekannt hätte; derselbe Mann also stand dort oben, der den großen Streik in Elnshausen zu Wege gebracht hatte!

„Einer von der Versammlung muß hier den Vorsitz führen“, setzte er seine Ansprache fort, „wollen Sie einen aus Ihrer Mitte wählen?“

Man sah sich ziemlich rathlos nach allen Seiten um; aber niemand kannte die parlamentarischen Gebräuche genau genug, um das Amt übernehmen zu können.

„Nehmt doch den Steiner selber!“ bemerkte der Agent, der unter den Bergleuten sitzen geblieben war.

„Steiner! Steiner!“ wurden sofort Stimmen laut.

„Wer ist für Steiner?“ rief der Agent.

Alle Hände erhoben sich.

„Einstimmig!“

„Ihr Vertrauen ehrt mich“, erwiderte der Angerufene, „ich nehme die Wahl dankend an und bitte drei der hier zunächst Sitzenden heraufzukommen und sich neben uns zu setzen, damit wir ein Bureau bilden.“

Die blindlings bezeichneten Bergleute erstiegen das Podium, man reichte ihnen Stühle hinauf, auf welchen sie Platz nahmen, dann hielt der Vorsitzende eine kurze Begrüßungsansprache.

Als er eben geendet, wurden am Eingang des Saales Stimmen laut.

„Der Hirt! Der Hirt!“ ging es von Mund zu Mund. Dann rief man den Namen laut, und urplötzlich dröhnte es wie auf Verabredung:

„Hoch! Hirt, er lebe hoch!“

Der so Geehrte wehrte verlegen ab, dann setzte er sich auf einen ihm hingeschobenen Stuhl.

(Fortsetzung folgt.)

erhalten haben: der große Reisende Inner-Asiens Prschewalski und der Führer der Challenger-Expedition John Murray. In seinen Dankesworten betonte Nansen, daß ihm diese Auszeichnungen besonders werthvoll wären, da er in der deutschen Nation die erste Nation der Wissenschaft und in Humboldt das Muster aller Forschungsreisenden verehre. Darauf wurde die Sitzung etwa um 8¾ Uhr geschlossen.

Eine Stunde später war derselbe Saal der Festraum für ein glänzendes Banket, auf der Bühne erhob sich jetzt ein großes Modell der berühmten „Fram", hinter dem die Klänge der Musik ertönten. An der Ehrentafel saß Frau Nansen zwischen dem Minister v. Böttícher und Herrn v. Richthofen, Nansen zwischen diesem und dem schwedisch-norwegischen Gesandten, neben dem der Cultusminister saß. Das erste Hoch wurde vom Minister v. Bötticher ausgebracht, das zweite auf König Oskar vom Cultusminister. Der nächste Redner Geh. Admiralitätsrath Prof. Dr. Neumayer, der Gründer und Leiter der deutschen Seewarte in Hamburg, schilderte die Aufgaben der Polarforschung und feierte den großen Erfolg Nansens, dem er unter dem donnernden Hoch aller Festtheilnehmer sein Glas weihte. Dann trank Staatssecretär Herzog auf Frau Eva Nansen. Nansen dankte in seinem Namen und dem Namen seiner Frau und brachte der Gesellschaft für Erdkunde, der Repräsentantin der deutschen geographischen Wissenschaft, ein Hoch. Die letzte Rede des Abends war ein ebenso kräftiger wie launiger Toast von Professor Kirchhoff aus Halle auf die wackere Mannschaft der „Fram", worauf Nansen nochmals in dieser Namen dankte. Es war bereits 1 Uhr geworden, ohne daß sich die Reihen der Tafeln schon merklich gelichtet hatten.

Am Sonntag Mittag fand im königlichen Schlosse eine größere Frühstückstafel zu 27 Gedecken statt, zu welcher u. a. geladen waren: Dr. Fridtjof Nansen, der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe, der Staatssecretär des Auswärtigen, Freiherr v. Marschall, Minister Dr. Bosse, der schwedisch-norwegische Gesandte am hiesigen Hofe v. Lagesheim und der Director des Colonialamts Frhr. v. Richthofen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 5. April.

Kaiser und Altreichskanzler.

Fürst Bismarck ist in der That zu seinem Geburtstage vom Kaiser nicht beglückwünscht worden. Die ihm nahestehenden „Berl. N. Nachr." schreiben ganz positiv, eine telegraphische oder sonstige Begrüßung irgend welcher Art seitens des Kaisers habe nicht stattgefunden. Aus der Unterlassung dieses Höflichkeitsactes geht unzweifelhaft hervor, daß die Kluft zwischen dem Monarchen und dem Altreichskanzler eine schier unüberbrückbare geworden ist. Die durch den letzten Besuch des Fürsten Bismarck in Berlin eingeleitete „Versöhnungs"-Aera hat hiernach keine lange Dauer gehabt. Nach der Ursache der neuerdings eingetretenen Verstimmung braucht man nicht weiter zu forschen. Es waren die Enthüllungen über den deutsch-russischen Rückversicherungsvertrag und die daran sich knüpfenden ferneren Artikel in den „Hamburger Nachrichten", welche dem Faß den Boden ausschlugen. Der Kaiser war im höchsten Grade darüber entrüstet, daß Fürst Bismarck wichtige Staatsgeheimnisse preisgab und dadurch seiner Regierung Verlegenheiten bereitete. Ueberdies konnte es ihm nicht entgehen, daß manche dieser Kundgebungen in dem Bismarck'schen Leiborgan ihre Spitze unverkennbar gegen den Kaiser richteten. Wie tief und nachhaltig muß der Eindruck gewesen sein, welchen diese Dinge auf den Kaiser machten, wenn nicht einmal solche Anlässe, wie die Centenarfeier und der Geburtstag Bismarcks, ihn umzustimmen vermochten. Man muß nun wohl mit der Thatsache rechnen, daß der Draht zwischen Berlin und Friedrichsruh endgiltig zerrissen ist.

Verschärfungen des Margarinegesetzes.

Die conservative „Kreuzztg." hält schon jetzt verschiedene Verschärfungen des Margarinegesetzes für die Zukunft unerläßlich. „Auf die Dauer", meint sie, „läßt es sich nicht ertragen, daß Bäcker und Gastwirthe unbehindert mit Margarine backen und kochen, ihre Kunden aber in der Meinung belassen dürfen, daß sie Waaren erhalten, welche mit Butter zubereitet worden sind. Ein derartiges Verfahren ist nicht zulässig, ist nicht ehrlich und kann unmöglich von der Gesetzgebung stillschweigend gutgeheißen werden." Wie urtheilt aber die „Kreuzzeitung" über die ländlichen Arbeitgeber, die bei der Zubereitung der Speisen für ihre Arbeiter Margarine verwenden und diese im Glauben belassen, daß sie Speisen erhalten, die mit Butter zubereitet sind? An die Margarinefabriken tritt häufig vom Lande die Aufforderung heran, ihnen Margarine in Fässern zu liefern, die äußerlich nicht als Margarinefässer erkennbar gemacht sind, damit die Arbeiter nicht erfahren, daß die Arbeitgeber ein Verfahren belieben, das, wie die „Kreuzztg." mit Recht sagt, nicht zulässig und nicht ehrlich ist. Wenn also einmal die Bäcker und Gastwirthe angefaßt werden sollen, so wird man keinenfalls an den Anderen, die sich gleicher Handlungsweise befleißigen, vorübergehen dürfen.

Ein Kaiser Wilhelm-Denkmal am Nordostseekanal

soll nunmehr errichtet werden und zwar aus den Mitteln, die noch von dem Nachtragsetat zur Eröffnung des Nordostseekanals übrig sind. Zu den Eröffnungsfeierlichkeiten war ein Betrag von 1 700 000 Mk. bereit gestellt worden. Hiervon sind 1 561 260 Mk. zur Verwendung gelangt, so daß, da weitere Anforderungen an den Fonds aus Anlaß der Eröffnung des Kanals nicht mehr zu erwarten sind, ein Restbetrag von 138 740 Mk. noch verfügbar bleibt. Die ersparte Summe soll zur Errichtung eines Denkmals für Kaiser Wilhelm I. verwendet werden, zu welchem bei der feierlichen Eröffnung des Kanals auf dem Festplatze bei Holtenau der Grundstein gelegt wurde. Die in den Grundstein niedergelegte Urkunde vom 21. Juni 1895 nahm die Errichtung des Denkmals mit folgenden Worten in Aussicht:

„Indem Wir befehlen, daß der Kanal für die Schifffahrt aller Völker geöffnet werde, wollen Wir zugleich, daß an der Stelle, an welcher derselbe in Unserem Kriegshafen mündet, ein Denkmal errichtet werde, welches der Nachwelt Kunde giebt von der durch Uns in Gegenwart Unserer Hohen Verbündeten vollzogenen denkwürdigen Eröffnung der neuen Verkehrsstraße."

Ueber die Art und Gestaltung des Denkmals liegen endgiltige Pläne noch nicht vor. Es besteht jedoch die Absicht, die Einrichtungen so zu treffen, daß die Kosten aus der vorgedachten Ersparniß gedeckt werden können, was sich voraussichtlich wird erreichen lassen.

Die Cabinetskrisis in Oesterreich

ist zunächst beendigt. Der Kaiser hat den Rücktritt des Ministeriums Badeni nicht angenommen. Wie sich nun die Parteien zu dieser Entscheidung stellen werden, bleibt abzuwarten. Der deutschliberale Adel, dessen Eintritt in das event. neu zu bildende Ministerium Graf Badeni am Sonnabend unbedingt gefordert hatte, wird heute über seine Stellung entscheiden. Bekanntlich war der Ministerpräsident bei dem Versuche der Bildung einer von ihm angestrebten Majorität von Polen, Jungtschechen und Deutsch-Liberalen gerade bei den letzteren auf Schwierigkeiten gestoßen und hatte sich deshalb zur Demission entschlossen.

Der Wiener Correspondent der „Nordd. Allg. Ztg." erfährt authentisch, daß Graf Badenis Bemühungen um eine liberale Majorität ihren Grund in dem Umstande haben, daß Ungarn einen Ausgleich mit einer anderen Majorität nicht abschließen will.

Deutschland.

Berlin, 4. April. Von den **Generaladjutanten Kaiser Wilhelms I.**, denen der Kaiser bekanntlich auf den Achselschnüren den Namenszug Kaiser Wilhelms I. verliehen hat, sind noch folgende am Leben: Generaloberst Freiherr v. Loë, General der Cavallerie Graf v. d. Goltz, die Generale der Infanterie v. Treskow, v. Obernitz, v. Werder, v. Stiehle, v. Schweinitz; Generale der Cavallerie: Heinrich VII. Prinz Reuß, v. Rauch, v. Albedyll, Graf Lehndorff; General der Artillerie: Fürst Radziwill; General der Infanterie: Frhr. v. Steinäcker; General der Cavallerie: Prinz Friedrich Wilhelm zu Hohenlohe-Ingelfingen. Ferner werden noch als Generale à la suite aufgeführt: General der Cavallerie Heinrich XIII. Prinz Reuß und Graf Schlieffen.

* **[Der Kaiser bei Hollmann.]** Der Kaiser fuhr am Sonnabend Abend bei dem Staatssecretär Admiral Hollmann, bei dem derselbe, wie gemeldet, die Einladung zum Diner angenommen hatte, vor und wurde am Treppenaufgang vom Staatssecretär empfangen, während ihn auf dem Flur im ersten Stockwerk die Wirthin des Hauses begrüßte. Der Kaiser reichte Frau Admiral Hollmann den Arm und geleitete sie in die Vorgemächer, hier verabschiedete sich die Dame nach kurzer Zeit vom Kaiser, worauf die Geladenen ihre Plätze an der Tafel einnahmen. Der Kaiser, der Admiralsuniform trug, war in bester Laune und unterhielt sich während des Diners sehr lebhaft mit dem ihm gegenübersitzenden Gastgeber und seinen nächsten Nachbarn, Admiral Köster und Admiral v. Knorr. Außerdem nahmen an dem Mahl Theil die Herren Frhr. v. Berg, Frhr. v. Lynker, Capitän zur See Reck, Capitän zur See Frhr. v. Senden-Bibran u. a. Nach dem Diner fanden sich die Herren in den anstoßenden Gemächern zu zwangloser Unterhaltung zusammen, wobei das Gespräch mehrfach die neuesten Tagesereignisse streifte. Gegen 11 Uhr verabschiedete sich der Kaiser und kurze Zeit darauf verließen auch die übrigen Gäste das Haus.

* **[Admiral Hollmann]** wird sich der „Staatsbürger-Ztg." zufolge zunächst zu kurzem Aufenthalt auf das Gut seines in Ostpreußen ansässigen Schwiegersohnes begeben.

* **[Ueber das Befinden Dr. v. Stephans]** wird folgendes Bulletin veröffentlicht:

Der Staatssecretär v. Stephan hat die Nacht von Sonnabend zu Sonntag gut geschlafen. Der Kräftezustand ist den Umständen nach befriedigend.
Professor v. Bergmann.

* **[Ahlwardt in Schleswig-Holstein.]** Antisemitische Blätter verbreiteten die Nachricht, Ahlwardt sei zu seiner Tournée durch das westliche Schleswig-Holstein von dem Führer der Freisinnigen in Heide, J. Pauli, veranlaßt worden. Die „Kieler Ztg." erklärt, daß daran kein wahres Wort sei.

* **[Der Gesetzentwurf betr. die Tagegelder und Reisekosten der Staatsbeamten]** ist in der Sonnabend-Sitzung des Abgeordnetenhauses nicht (wie irrthümlich gemeldet) angenommen, sondern an die Budgetcommission zurückverwiesen worden.

* **[Die neue Denkmünze]**, welche am apfelsinengelben Bande auf der Brust getragen wird, ist sämmtlichen Reichstagsabgeordneten, welche auf der Reichstagstribüne der Enthüllungsfeier am 22. März beigewohnt haben, nunmehr verliehen worden.

Hamburg, 3. April. In Friedrichsruh sind zum **Geburtstag** des Fürsten **Bismarck** außer den Bahnsendungen 150 Postpackete, mehr als 2000 Briefe und 3000 Telegramme mit ungefähr 90 000 Worten eingegangen.

England.

London, 3. April. **Cecil Rhodes** hat heute die **Rückreise** nach dem Kap angetreten. (W. T.)

Am 6. April: SA5.10.SU6.26. **Danzig, 5. April.** M.-A. bei Tg. M.-U. Mittern.

Wetteraussichten für Dienstag, 6. April,
und zwar für das nordöstliche Deutschland:
Wolkig mit Sonnenschein, windig, ziemlich warm.

Mittwoch, 7. April: Wolkig, normale Temperatur, strichweise Regen, frischer Wind.

Donnerstag, 8. April: Wolkig, Regenfälle, windig, normale Temperatur.

---

* **[Rückfahrkarten zum Osterfest.]** Im Anschluß an unsere kürzlich gebrachte Mittheilung über die Verlängerung der Giltigkeitsdauer der Rückfahrkarten im Bereiche der preußischen Staatsbahnen zum diesjährigen Osterfeste für die Tage vom 7. bis 27. April einschließlich theilen wir noch mit, daß auch die Altdamm-Colberger Eisenbahn, die ostpreußische Südbahn und die königl. sächsischen Staatseisenbahnen für ihre Strecken dieselben Vergünstigungen in Bezug auf die Giltigkeitsdauer der Rückfahrkarten gewähren. Dagegen hat die Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn eine Verlängerung der Giltigkeitsdauer der Rückfahrkarten zum Osterfeste für ihren Bezirk abgelehnt.

* **[Versammlung des Wahlvereins der Liberalen.]** Wie wir schon angezeigt haben, sind am Sonnabend in Belgard und am Sonntag in Colberg Wander-Versammlungen abgehalten worden, welche nach den uns vorliegenden Berichten einen sehr befriedigenden Verlauf genommen haben. In Belgard wurde die Mitgliederversammlung um 3½ Uhr Nachmittags von dem Vorsitzenden des liberalen Wahlvereins Hrn. **Rickert** eröffnet. Er begrüßte die Erschienenen und lud die Herren Reichstagsabgeordneten Thomsen und Stadtrath Wiehle-Belgard ein, am Vorstandstische Platz zu nehmen. Er hob hervor, daß besonders Herr Thomsen der erste war, der die Gründung von Bauernvereinen in's Werk gesetzt hat, die zu segensreichem Thun berufen sind. Es gelte jetzt vor allem, daß der Bürgerstolz in Stadt und Land wieder aufstehe und sein Haupt emporhebe. Die Kriecherei und Duckmäuserei müsse aufhören. Der liberale Wahlverein habe in letzter Zeit wieder 180 Mitglieder gewonnen. Er müsse aber wach sei, besonders dem Bunde der Landwirthe gegenüber, der durch sein consequentes „Schreien" Schritt vor Schritt seinen Zielen näher zu rücken drohe. Dann referirte Herr Reichstagsabgeordneter **Benoit** über die **Margarinevorlage**, worauf ohne Debatte eine Resolution einstimmig zur Annahme gelangte, dahin gehend, daß ein Verkauf der Butter und der Margarine in getrennten Räumen weder im Interesse der Verkäufer noch in dem der Butterverkäufer liege. Ueber die Frage der **Schulunterhaltungslast** sprachen die Herrn **Steinhauer**-Obermühle und **Rubow**-Schwesin. Einstimmig wurde hierauf folgende Resolution angenommen:

„Die Versammlung wiederholt die seit Jahren geltend gemachte dringliche Forderung nach einem Gesetze, das die Schulunterhaltungslast in gerechter Weise regelt und die gutsherrlichen Privilegien aufhebt. Sie protestirt dagegen, daß der Erlaß eines solchen Gesetzes abhängig gemacht wird von dem Erlaß eines allgemeinen Volksschulgesetzes."

Herr Albert **Witzke**-Coose führt ein drastisches Beispiel an, wie für den Bau eines Schulhauses in Coose die ganze Last auf die Gemeinde gewälzt sei, ohne daß der Gutsherr etwas beizutragen hatte. An dieser Last würde die Gemeinde 60 Jahre zu tragen haben. An die Mitgliederversammlung, die um 5½ Uhr beendet war, schloß sich eine öffentliche Versammlung an.

Die öffentliche Versammlung eröffnete der Vorsitzende des geschäftsführenden Ausschusses Abg. Rickert mit der Bitte um Nachsicht, da er seit drei Wochen krank und erst gestern wieder in Thätigkeit getreten sei. Redner gedachte der hinter uns liegenden patriotischen Festtage, die uns trotz aller Parteistreitigkeiten wieder das Allen Gemeinsame lebendig zum Bewußtsein gebracht hätten: die Hingebung an Kaiser und Reich, und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser. Sofort erhob sich aus einer Ecke des Saales ein Mitglied des Bundes der Landwirthe und brachte ein Hoch auf den Bund der Landwirthe aus, in welches seine Umgebung dreimal laut einstimmte. Der Abg. Rickert hob dieser Provocation gegenüber unter stürmischem Beifall der Versammlung sehr scharf hervor, daß er dieselbe, zumal an dieser Stelle, für ungehörig ansehe. Die Herren möchten nicht vergessen, daß sie in diesem Saale Gäste seien. Sie würden sehen, daß die Leiter der Versammlung sich Ungezogenheiten nicht würden gefallen lassen.

Die ganze dreistündige Verhandlung war im höchsten Grade interessant, besonders durch das Auftreten des Bezirksvorsitzenden des Bundes der Landwirthe, Rittergutsbesitzers v. Alten, und die Abfertigung, welche ihm unter jubelndem Beifall der Versammlung von verschiedenen Seiten zu Theil wurde. Besondere Heiterkeit erregte es, als Herr v. Alten, der übrigens sich dagegen verwahrte, daß er Schuld an dem provocatorischen Hoch auf den Bund trüge, die altbekannte Mär von der passiven Handelsbilanz vortrug, bei der, wenn es so fortgehe, Deutschland bankerott werden müsse. Der Abg. Rickert befriedigte auch die Neugierde der Conservativen, indem er ihnen den Reichstagsabgeordneten Bauern Thomsen als den Vater der pommerschen Bauernbewegung vorstellt, der schon seit 1891 und zuerst in Stolp dafür eingetreten sei. Thomsen hielt wiederholt mit lebhaftem Beifall aufgenommene Ansprachen.

Am Sonntag fand zunächst eine Mitgliederversammlung in Colberg statt, in welcher die Handwerkervorlage und das Gesetzgebungsprogramm des Bundes der Landwirthe in einer dreistündigen Sitzung behandelt wurde. Es fand eine angeregte Discussion statt. Nachmittags wurde eine sehr zahlreich besuchte öffentliche Versammlung abgehalten, in der Bauer Voß aus dem Stolper Kreise und die Abgg. Benoit und Rickert unter lebhaftem Beifall sprachen. Nach kurzer Discussion, an der sich auch zwei Socialdemokraten betheiligten, wurde die Versammlung geschlossen.

* **[Justizrath Martiny †.]** An den Folgen eines Influenza-Anfalls starb gestern im 78. Lebensjahre der Nestor der hiesigen Rechtsanwalte, Herr Justizrath Martiny. Mit ihm ist nicht nur ein in allen Kreisen unserer Bürgerschaft und seiner juristischen Berufsgenossen hochgeachteter Mann, eine ihrer trefflichen Charaktereigenschaften wegen Allen sympathische Persönlichkeit, sondern auch ein politischer Veteran dahingeschieden, in dessen Lebensschicksalen sich ein Stück Zeitgeschichte in interessanter Weise abspiegelt.

Friedrich Martiny war am 10. August 1819 in Lübsen (Kreis Sagan) geboren, studirte 1838—1841 in Heidelberg, Breslau und Berlin und erhielt seine juristische Ausbildung in Züllichau und Frankfurt. Später war er Richter in Friedland (Wpr.). 1848 wurde er vom Wahlkreise Schlochau-Flatow in das erste deutsche Parlament gewählt. Dort war er Mitglied des 47 Mann starken „Donnersberg", der äußersten Linken, die sich Ende Juni 1848 von der Partei im „deutschen Hofe" losgelöst hatte. An der Spitze dieser Partei standen Arnold Ruge, Julius Fröbel, Schaffrath, Ludwig Simon, Wesendonk, Adolf v. Trützschler, Robert v. Mohl. Am 16. Februar 1849 brachte er eine Interpellation ein, ob das Reichsministerium Schritte gethan habe, um auf der in Brüssel zusammentretenden Conferenz zur Schlichtung der Zerwürfnisse zwischen Oesterreich und Italien vertreten zu sein. Beim Ausbruch der badischen Revolution ging er als Mitglied einer Deputation der äußersten Linken des Parlaments mit nach Baden, um an der Organisirung mitzuwirken.

Nach Auflösung des Frankfurter Parlaments begab sich Martiny nach Friedland, dem Orte seiner Wirksamkeit zurück, wurde aber alsbald bei einem Besuch seiner Eltern in Görlitz unter der Anschuldigung des Hochverraths durch Theilnahme an dem badischen Aufstande verhaftet. Nicht weniger als 19 Monate hat er unter dieser schweren Beschuldigung in Untersuchungshaft zubringen müssen, bis durch den Wahrspruch der Geschworenen in Konitz seine glänzende Freisprechung erfolgte. Justizminister Simons versetzte ihn nun nach Raukehmen, wo er zur Rechtsanwaltschaft überging und 17 Jahre, von 1851 bis Anfang 1869, verblieb. Schon damals wählten ihn die Rechtsanwalte des Apellationsgerichtsbezirks Insterburg in ihren Ehrenrath. 1861 betrat Martiny abermals die politische Arena, er war in das preußische Abgeordnetenhaus gewählt, doch schon Ende 1862 oder Anfang 1863 legte er sein Mandat nieder, da ein scharf oppositioneller Antrag von ihm nicht angenommen wurde. Seit jener Zeit wiederholt um Annahme eines Mandats ersucht, lehnte er stets ab und betheiligte sich an der Politik nicht mehr activ. Aber auch jetzt blieben seine Bestrebungen, durch Versetzung an einen anderen Ort einen größeren juristischen Wirkungskreis zu erhalten, ohne Erfolg, da er sich beharrlich weigerte, die Erfüllung seines Wunsches mit dem Verzicht auf Ausübung seiner politischen Ueberzeugung zu erkaufen. Erst im Januar 1869 wurde Martiny als Rechtsanwalt und Notar nach Danzig versetzt, wo sich dem kenntnißreichen Juristen, dem schneidigen Anwalt und peinlich-gewissenhaften Sachwalter alsbald eine sehr ausgedehnte Praxis eröffnete, die seine unverwüstliche Arbeitskraft oft bis zur Erschöpfung in Anspruch nahm. Ende 1870 erfolgte hier bereits seine Wahl in die Stadtverordneten-Versammlung, der er zwei Jahrzehnte lang mit regem Interesse für unsere communalen Angelegenheiten angehört hat. Dabei knüpfte sich zwischen ihm und Herrn Oberbürgermeister v. Winter ein inniges Freundschaftsband, das die beiden in ihren politischen Anschauungen so verschiedenen Männer bis an das Grab des einen und dann dessen Familie bis an das Grab des andren in nie getrübter Harmonie verbunden hielt. Als Stadtverordneter hat der nun Verstorbene lange Jahre in der Schuldeputation für die Ausgestaltung unseres Volksschulwesens verdienstvoll gewirkt. Als mit der neuen Justizorganisation von 1879 die westpreußische Anwaltskammer in's Leben trat, wählte diese Martiny zu ihrem Vorsitzenden und er blieb, regelmäßig wiedergewählt, an ihrer Spitze, bis die zunehmenden Beschwerden seines hohen Alters, die ihm gleichwohl die geistige Frische, die herzliche, lebemännische Freundlichkeit und Biederkeit seines goldlauteren Wesens nicht beeinträchtigen konnten, ihn zur Niederlegung dieses Amtes veranlaßten. Vor einigen Jahren beging Martiny in Danzig sein 50jähriges Dienstjubiläum. Energisch, wie stets, wies er auch bei dieser Gelegenheit die Annahme irgend einer persönlichen Auszeichnung zurück und bestimmte einen als Ehrenangebinde der Collegen ihm zur Verfügung gestellten Betrag zu einer gemeinnützigen Stiftung.

Nun hat der seltene Mann sein im Kampf wie in der Freude so lebhaft leuchtendes Auge für immer geschlossen — ein Leben ging zur Rüste, das einem langen Sommertage glich: Sonne beim Aufgang, Sonne beim Niedergang, aber Sturm und drohendes Unwetter, als die Sonne im Zenith stand. Und auch beim Niedergang blieb die mild leuchtende Sonne nicht immer ungetrübt, denn der Schatten des bleichen Todes zog erst kürzlich, als der greise Vater den hoffnungsvollen Sohn in der Blüthe des Lebens und Wirkens in's Grab sinken sah, an ihr vorüber. Aber ungebeugt durch Unglück, wie das äußere Glück ihn nie erheben konnte, ging die hohe rüstige Gestalt durch ihre letzten Tage hin — in der unausgesetzten Berufserfüllung den Trost für das eigene Leid suchend und findend. Wer je dem Dahingeschiedenen persönlich näher getreten, wird dem warmherzigen, Recht und Gerechtigkeit in Beruf und Leben unbeugsam vertretenden Mann ein sympathisches Andenken bewahren. Grad und echt, war der Inbegriff seines Lebens und Wirkens, so wird sein Bild in Ehren vor uns stehen noch lange Zeit.

Die sterbliche Hülle Martinys wird nach seinem Wunsch am Mittwoch nach Gotha zur Feuerbestattung gebracht werden.

* **[Verein für Knabenhandarbeit.]** Gestern Vormittag eröffnete der Verein für Knabenhandarbeit im Saale des Franziskanerklosters seine diesjährige Ausstellung von Schülerarbeiten, welche in den Werkstätten des Vereins im Winter gefertigt worden sind. Wie in früheren Jahren umfaßt die Ausstellung wieder Hobelbank- und Papparbeiten, sowie Kerbschnitzereien. Während sonst die Hobelbankarbeiten auf den langen Tafeln, welche den Saal durchziehen, räumlich den größten Platz beanspruchten, ist es in diesem Jahre anders; die meisten der Knaben haben sich an den Papparbeiten betheiligt und von den Knaben der Vorstufe an bis zu den Theilnehmern am zweiten und dritten Ergänzungs-Cursus sind recht hübsche und namentlich saubere Gegenstände ausgestellt worden. Dasselbe kann man auch von den Hobelbankarbeiten sagen. Die Kerbschnittsachen sind in diesem Jahre minder zahlreich als sonst vertreten. Die Ausstellung fand einen recht zahlreichen Besuch.

* **[Festmahl.]** An dem zu Ehren des 50jährigen Bürgerjubiläums des Herrn Geh. Commerzienraths Damme von den städtischen Behörden für den bevorstehenden Sonnabend veranstalteten Festmahl werden außer den hiesigen Vertretern der Reichs- Staats- und städtischen Behörden, den Mitgliedern der Stadtverordneten-Versammlung und der Kaufmannschaft, auch Vertreter der Provinzial-Verwaltung, so der Vorsitzende des Provinziallandtages, Herr v. Graß-Klanin, Herr Landeshauptmann Jäckel u. a. Theil nehmen.

* **[Von der Weichsel.]** Aus **Chwalowice** melden die heutigen Telegramme abermaliges Steigen des Wassers. Der Wasserstand betrug am Sonnabend 3,23, gestern 3,34, heute 4,19 Meter. Bei **Warschau** markirte der Pegel gestern wie heute 2,85 Meter (Sonnabend 2,78 Meter).

Der Weichseltraject bei **Marienwerder** wird, laut Telegramm von dort, jetzt bei Tage mit der Schnellfähre bewirkt.

Ein Nachmittags eingelaufenes **Telegramm** aus Warschau meldet noch: Die Weichsel ist bei Zawichost plötzlich gestiegen; gegenwärtig 3,14 Met.

* **[Schiedsgericht für staatliche Unfallversicherung.]** In der letzten unter dem Vorsitz des Herrn Regierungs-Assessors v. Pirch abgehaltenen Sitzung des Schiedsgerichts für die staatliche Unfallversicherung kam folgende Berufungsklage aus dem Bereiche des Strombaubezirks der Provinz Westpreußen zur Verhandlung:

Die in Gr. Plehnendorf wohnhafte Wittwe Mühler, deren Ehemann, der Schmied Karl Gustav Mühler, am 1. Septbr. 1896 nach ihrer Angabe an Gehirnerweichung verstorben ist, behauptete, daß diese Krankheit nach früheren Aeußerungen ihres Mannes dadurch hervorgerufen worden sei, daß ihm in der Schmiedewerkstatt der kgl. Schiffswerft zu Gr. Plehnendorf, welche im August v. J. reparirt wurde, die Zugluft und mit derselben noch die Gase des Kohlenfeuers in das von der Arbeit erhitzte Gesicht getrieben wurden. Hierauf gestützt, erhob die genannte Wittwe Renten-

ansprüche, die jedoch durch Bescheid des Herrn Oberpräsidenten vom 9. Dez. 1896 als unbegründet zurückgewiesen wurden. Gegen den ablehnenden Bescheid legte die Wittwe Mühler Berufung ein, indem sie bei ihrer Behauptung verblieb, daß die Todesursache ihres Mannes durch einen Betriebsunfall herbeigeführt worden sei, und berief sich auf Augenzeugen. Das Schiedsgericht wies die Berufuug zurück, da auch nach den Ausführungen der Klägerin ein Unfall im Sinne des Gesetzes nicht angenommen werden konnte, es sich vielmehr höchstens um eine Berufskrankheit handeln konnte, für welche eine Rente nicht gewährt wird.

* **[Verausgabung der eintägigen Sonntags-Rückfahrkarten.]** Die Eisenbahn-Direction zu Danzig hat angeordnet, daß die sogenannten Sonntags-Rückfahrkarten für die Folge nur an den Sonntagen und den nachstehend aufgeführten Feiertagen: dem Neujahrstage, dem Ostermontage, dem Himmelfahrtstage, dem Pfingstmontage und dem ersten und zweiten Weihnachtsfeiertage ausgegeben werden. Eine Ausgabe dieser Fahrkarten am Charfreitage findet nur noch ausnahmsweise in diesem Jahre, künftig jedoch nicht mehr statt, ebensowenig an den Buß- und Bettagen. Die Eisenbahn-Direction zu Königsberg hat für ihren Bezirk angeordnet, daß eine Ausgabe der Sonntags-Rückfahrkarten am Charfreitage, den Buß- und Bettagen, sowie den dritten Weihnachts-, Ostern- und Pfingsttagen nicht mehr stattzufinden hat.

* **[Lagerplätze im ehemaligen Fort Bousmard.]** Der dem Reichstage soeben zugegangene Nachtragsetat pro 1897/98 enthält unter einmaligen Ausgaben einen Posten von 46 000 Mk. zur Herstellung von Anschlußgeleisen auf dem zu Lagerplätzen für Materialien zur Schiffskesselheizung bestimmten Gelände des Forts Bousmard. Dazu wird im Etat folgende Erläuternng gegeben: Die preußische Staatseisenbahnverwaltung beabsichtigt eine Verbindungsbahn von dem Weichselbahnhofe bei Danzig nach dem Rangirbahnhof Saspe bei Neufahrwasser zu bauen. Durch den Bau dieser über das Terrain des früheren Forts Bousmard fuhrenden Bahn wird die Marineverwaltung in den Stand gesetzt, ihre Lagerplätze für Kohlen und flüssigen Brennstoff auf dem genannten Gelände unmittelbar an den Eisenbahnverkehr anzuschließen. Dieser Anschluß ist zur Vermeidung des umständlichen Wasserweges, namentlich für den Fall einer Mobilmachung, nothwendig. Der Bau der Bahn wird von der preußischen Eisenbahnverwaltung mit der in ihren Etat für 1897/98 eingestellten ersten Rate derartig gefördert werden, daß das für die Verbindung des Weichselbahnhofes mit dem Fort Bousmard erforderliche Stück nebst den Anschlußgeleisen voraussichtlich Anfang 1898/99, d. i. der für die Inbetriebsetzung der Lagerplätze in Aussicht genommene Zeitpunkt, in Benutzung genommen werden kann.

* **[Schuleröffnung.]** Heute Vormittag fand im Beisein des Magistrats und der Mitglieder der Schuldeputation die feierliche Eröffnung der von der Stadt neu errichteten Bezirks-Volksschule auf der Niederstadt statt.

* **[Verein der Kreuzritter.]** Einen wohlgelungenen Herren-Abend hatte der Verein, der sich schon wiederholt durch wohlthätige Werke für unseren Vorort Langfuhr verdient gemacht hat, am Sonnabend im neuen, prächtig geschmückten Saale von Tites Hotel in Langfuhr veranstaltet. Unter den zahlreichen Besuchern befanden sich auch viele Gäste aus Danzig. Bei der Festtafel brachte der Vorsitzende Hr. Dr. Günz nach einer herzlichen Begrüßung der Gäste das Hoch auf den Kaiser aus. Einzelvorträge wechselten dann mit Quartettgesängen, Toasten launigen und ernsten Inhalts und Rundgesängen ab.

e **[Lehrer-Emeritenverein.]** Der Vorstand des westpreußischen Lehrer-Emeriten-Unterstützungsvereins zu Elbing versendet gegenwärtig die Jahresberichte für das verflossene Vereinsjahr, welches gegen das Vorjahr einen kleinen Fortschritt in der Weiterentwickelung des Vereins aufweist. Die Zahl der Mitglieder ist von 419 auf 513 gestiegen, beträgt aber noch immer nicht viel mehr als die Hälfte der Mitglieder, die der Verein bei der Theilung 1883 in Westpreußen zählte. Die Beiträge ergaben 555,60 Mk., für Schulentlassungszeugnisse wurden 1443,55 Mk. vereinnahmt, die Gesammteinnahme betrug 2168 Mk. Nach Abzug der Geschäftsunkosten verblieb ein Ueberschuß von 1537 Mk. Davon wurde ein Zehntel zum Stammkapital geschlagen, neun Zehntel wurden an 19 Emeriten vertheilt, die im Alter von 47 bis 80 Jahren standen.

* **[Westpreußischer Provinzial-Fechtverein.]** Unter einer lustigen Devise hatte am Sonnabend Abend der Fechtverein im Kaisersaale des Café Beyer ein ebenso lustiges Fest zum Besten seiner wohlthätigen Zwecke veranstaltet, das auch recht zahlreich besucht war. Der Saal war durch Guirlanden und groteske Malereien sowie Embleme geschmückt; bunte Mützen wurden an jeden der Theilnehmer vertheilt. Herr Zynda begrüßte die Erschienenen und bat sie, den guten Zweck des Abends nicht zu vergessen, dann folgte ein reichhaltiges Programm, in dem humoristische Darbietungen mit turnerischen Productionen des Danziger Männer-Turnvereins abwechselten. In dem Saale war eine Tombola aufgestellt, in welcher ein jedes Loos mit niedlichen Gewinnen bedacht wurde; ebenso konnte man an einer Art Roulette Fortuna versuchen. Erst in späten Stunden erreichte das gelungene Fest sein Ende.

* **[Jubiläum.]** Heute begeht Frl. Marie Krocsien in der Bonbon- und Chokoladen-Fabrik von A. Lindemann hier (Inh. Johs. Rhode) ihr 25jähriges Jubiläum als Verkäuferin. Die Feier fand bereits gestern bei dem Schwiegervater des Inhabers, Herrn A. Lindemann in Zoppot, statt.

* **[Ordensverleihungen.]** Dem Schleusenmeister a. D. Klawe zu Kanal-Colonie A im Kreise Bromberg ist das allg. Ehrenzeichen in Gold, dem Hirten Christian Lehnert zu Groß-Münsterberg im Kreise Mohrungen ist das allg. Ehrenzeichen verliehen worden.

* **[Personalien bei der Justiz.]** Dem Senats-Präsidenten, Geh. Ober-Justizrath Dr. Rocholl in Naumburg a. S. und dem Landgerichts-Director, Geh. Justizrath Gründler in Magdeburg ist die nachgesuchte Dienstentlassung mit Pension ertheilt; in der Liste der Rechtsanwalte ist gelöscht der Rechtsanwalt Bartels bei dem Amtsgericht in Demmin.

* **[Concert zum Besten des Krieger-Denkmals.]** Indem wir nochmals darauf aufmerksam machen, daß am Donnerstag dieser Woche der Männergesangverein „Melodia“ im Schützenhause ein großartiges Vocal- und Instrumental-Concert veranstaltet, dessen Ertrag zum Besten der Errichtung eines Krieger-Denkmals in Danzig bestimmt ist, bemerken wir, daß, wie uns mitgetheilt wird, auch die Theil'sche Kapelle des Grenadier-Regiments Nr. 5 zu dem gleichen guten Zwecke demnächst ein größeres Concert zu veranstalten beabsichtigt.

* **[Ruhestörer.]** Zwei junge Burschen, welche anscheinend zu tief in das Glas geguckt hatten, mußten heute Vormittag zur Haft gebracht werden, weil sie das die Langgasse passirende Publikum in gröblichster Weise belästigten und allerlei Unfug dort trieben.

* **[Unfälle.]** In Landau wurde am Sonnabend dem Arbeiter Rathke aus Stutthof der Kopf zwischen zwei Prähmen eingequetscht, so daß er einen Schädelbruch erlitt. — Der Knabe des Malers Kluck stürzte gestern beim Spielen auf der Langenbrücke von dem Geländer herab in die Tiefe, wobei er eine schwere Kopfverletzung erhlitt. Beide Verletzte wurden in's Stadtlazareth gebracht. — In einer Schule fiel der Schüler Etzel hin und schlug so unglücklich mit dem Hinterkopfe auf die Ecke einer Schulbank, daß er sich erheblich verletzte und stark blutend ärztliche Hilfe im Stadtlazareth nachsuchen mußte.

* **[Verletzungen.]** In einer Schlägerei erhielt der Arbeiter Keschner in St. Albrecht einen Hieb mit einem Spaten an den Kopf, so daß das linke Ohr zerfetzt wurde. — Der Arbeiter Witthold erhielt von seiner Ehefrau einen Schlag mit einer Tasse an den Kopf, so daß er an der Schläfe erheblich verletzt wurde. Die Verletzten suchten ärztliche Hilfe im Stadtlazareth nach.

* **[Sturz aus dem Fenster.]** Am Freitag Abend ist in dem Hause Hinterm Lazareth Nr. 15 ein sehr beklagenswerthes Unglück vorgekommen. Die 23jährige Tochter eines dort wohnhaften Malermeisters hatte ein typhöses Fieber überstanden, dessen Folgen sich noch später geltend machten. Das Mädchen hat sich aus dem Fenster der elterlichen Wohnung zwei Stockwerke hoch auf die Erde gestürzt. Man fand die Unglückliche einige Zeit nach dem Sturz, aufmerksam gemacht durch ein Stöhnen, vor dem Hause auf. Sie war sehr schwer verletzt, so daß die sofort herbeigeschaffte ärztliche Hilfe nichts mehr nützen konnte. Am Sonnabend bereits ist sie ihren Verletzungen erlegen; morgen findet die Beerdigung statt. Man nimmt an, daß die Unglückliche in einem Anfall plötzlicher geistiger Umnachtung den Tod gesucht hat.

* **[Leichenfund.]** In dem Stalle des Grundstücks Mattenbuden Nr. 19 wurde heute Morgen ein unbekannter, anscheinend dem Arbeiterstande angehöriger Mann als Leiche gefunden. Ueber seine Persönlichkeit und die Todesart ist noch nichts festgestellt.

* **[Betriebseröffnung.]** Am 10. April d. Js. wird die an die Nebenbahn Rogasen-Dratzig im Eisenbahn-Directionsbezirk Bromberg anschließende 5,64 Kilom. lange Theilstrecke Goray-Czarnikau dem öffentlichen Verkehre übergeben werden.

* **[Belohnung für Entdeckung von Untiefen.]** An der ost- und westpreußischen Küste sollen demnächst wieder Seevermessungen vorgenommen werden. Wer hierzu eine neue, in den Specialkarten des Reichsmarineamtes noch nicht verzeichnete Untiefe unter genügend genauer Bezeichnung zur Anzeige bringt, erhält eine Belohnung von 20 resp. 30 Mk.

* **[Kirchendiebstahl.]** In einer Kirche in Hannover sind verschiedene Gold- und Silbersachen, u. a. zwei silberne und zwei goldene Abendmahlskelche, eine goldene und eine silberne Abendmahlskanne, eine goldene Brille im Gesammtwerthe von 250 Mk. mittels Einbruchs gestohlen worden. Der Polizei-Präsident von Hannover hat auch an die hiesige Polizei-Direction ein Ersuchen gerichtet, nach den gestohlenen Sachen bezw. dem Einbrecher zu fahnden.

* **[Mörtel- und Pumpwerk.]** Auf dem niedergelegten Wallterrain vor dem Hohenthor, auf dem am Neubau des Centralhotels des Herrn Teute eifrig gearbeitet wird, ist seit heute ein von der Baufirma Max Fey, der bekanntlich der Bau übertragen ist, aufgestelltes Mörtel- und Pumpwerk mit Dampfbetrieb in Thätigkeit, das wesentlich zur Förderung der Fundamentirungsarbeiten beiträgt.

* **[Ausstellung von Schülerinnen-Arbeiten.]** Gestern Vormittag gab die Scherler'sche Schule in ihrem Zeichensaale in einer recht reichhaltigen Ausstellung ein Bild von dem Handarbeitsunterricht der Anstalt. Alles, was von den Schülerinnen in dem letzten Jahre geleistet worden, von dem Strickstrumpf der Anfängerin bis zu einem kunstreich gestickten Läufer war vertreten. Der Unterricht fängt mit dem Lernen der Strickkunst an, dann folgen Häkeleien, sodann das Nähen, schließlich die Stickereien. Die ausgestellten Gegenstände veranschaulichten den Lehrgang in wohlgeordneter Weise.

* **[Feuer.]** Gestern Nachmittag wurde die Feuerwehr nach dem Hause Langgasse Nr. 74 gerufen, woselbst in dem dort befindlichen Keller Papier in Brand gerathen war. Das geringfügige Feuer wurde sehr bald beseitigt.

Aus der Provinz.

* **Dirschau, 5. April.** Hier starb gestern in hohem Alter Herr Stadtrath Joh. Enß. Der Verstorbene hat lange Jahre der hiesigen städtischen Verwaltung angehört und sich um die Stadt mannigfach verdient gemacht.

W. Elbing, 3. April. Die landwirthschaftlichen Vereine Elbing B und C hielten heute eine gemeinsame Sitzung ab. In derselben brachte Herr Dorrn-Nogathau die Anlage des gesetzlich vorgesehenen Eiswehres an der Nogat zur Sprache. Allgemein erklärte man sich dahin, daß die Interessenten die Anlage des Nogateiswehres verlangen können, im anderen Falle aber zur Zahlung von Beiträgen hierzu nicht verpflichtet werden können. Der Elbinger Deichverband hat zu den Kosten der Regulirung der unteren Weichsel jährlich 80 000 Mk. beizutragen, wodurch sich die Deichabgaben auf 15 Proc. erhöhen, während sie sonst nur 7 Proc. betragen würden. Der Elbinger Deichverband muß von der Zahlung der Beiträge entbunden werden, so lange nicht das in dem Regulirungsprojecte vorgesehene Eiswehr angelegt wird. Mit dem für die Weichselregulirung auf den Elbinger Deichverband entfallenden Antheil von 1 800 000 Mk. könnten sich die Interessenten selbständig Sicherheit gegen das Hochwasser verschaffen. Dem Abgeordneten des Wahlkreises Elbing-Marienburg, Herrn v. Puttkamer-Gr. Plauth, wurde der Vorwurf gemacht, daß er hinsichtlich dieser Angelegenheit die Interessen des Elbinger Wahlkreises nicht vertrete. Die Versammlung beschloß, wie schon telegraphisch gemeldet, einstimmig, bei dem Deichamte dahin vorstellig zu werden, die Zahlung der Beiträge zu den Kosten der Weichselregulinung so lange einzustellen, bis das Nogateiswehr angelegt ist.

* **Zu dem Attentat gegen den Lehrer Grütter** schreibt uns heute unser Schwetzer Correspondent: Am Sonnabend sind mehrere Maurer und Zimmerleute, welche mit dem Lehrer Grütter am 31. v. M. in demselben Wagen gefahren waren, vom Bau einer Brennerei in Stanislawie durch einen Gendarm geholt und dem hiesigen Amtsgerichts-Gefängniß zugeführt worden. Nach den Aussagen dieser Leute steht fest, daß Gr. angegriffen, und als er sich zur Wehr gesetzt, gewürgt und von der Plattform des Eisenbahnwagens heruntergestoßen worden ist. Am Montag findet die Beerdigung statt.

Ein im Schwetzer Kreise wohnender Mitarbeiter theilt uns heute mit, daß er nach eingehender Erkundigung über den Vorfall folgendes Nähere erfahren habe: Am Vormittage des Wahltages fuhr Grütter mit dem Gutsherrn Dr. Paesler zum Wahllokale und von dort begab er sich nach Schwetz, um zu sehen, wie dort die Sache der Deutschen stand. Zusammen mit einem Reisenden ging er dann zum Abendzuge, um nach Hause zu fahren. Außer den Maurern, welche von den Polen zur Wahl beordert waren, soll sich in dem Wagenabtheil noch ein Kaufmann und ein Schachtmeister befunden haben. Nach deren Aussagen soll Gr., der ein sehr nüchterner Mann war, keine politischen Gespräche angeknüpft haben. Wie auf Verabredung sei der Ermordete von den Maurern hin- und hergestoßen worden und als er sich dieses verbeten habe, hat man ihn gewürgt und hinter der Dirschauer Chaussee zur Thüre hinausgestoßen. In Terespol angekommen, soll der Kaufmann den Vorgang dem Stationsvorsteher angezeigt haben, der seinen Worten aber nicht Glauben schenkte, bis er auf die Blutflecke im Waggon aufmerksam wurde, worauf er nun die Absuchung der Strecke anordnete. Der Lehrerverein Schwetz und Umgegend beschloß, an der Beerdigung in corpore Theil zu nehmen und einen Kranz auf dem Grabe des Ermordeten niederzulegen. Lehrer Grütter verließ im Frühjahre 1885 das Seminar zu Marienburg und war seit 1888 in Luschkowko als Lehrer thätig. Er war als ein tüchtiger Botaniker bekannt. Die Unthat, durch welche drei Kinder ihres Ernährers beraubt sind, geschah am 32. Geburtstage des Gr.

r. Schwetz, 4. April. Nach der heutigen amtlichen Feststellung des Wahlresultats hat Herr Holtz-Parlin 6956, Herr v. Saß-Jaworski-Lippinken 7972 Stimmen erhalten. Letzterer hat 1016 Stimmen mehr, oder 506 Stimmen über die absolute Majorität erhalten. Die Wahlen in Neuenburg, Kommorsk und Osche sind ausschlaggebend für den Sieg der Polenpartei gewesen.

hh. **Bütow, 4. April.** Der Bauleiter der zu erbauenden Eisenbahnlinie Bütow-Berent, Herr Bauinspector Peters aus Hannover, ist hier eingetroffen und es sollen nunmehr die Arbeiten sogleich in Angriff genommen werden. — Die Gastwirthsfrau Raddatz und deren Tochter in Gr. Pomeiske wurden gestern verhaftet und hier in's Gefängniß gebracht unter dem dringenden Verdacht, das uneheliche Kind der Anna Raddatz bald nach der Geburt umgebracht zu haben.

z. **Warlubien, 5. April.** Am 3. d. Mts., Vormittags 11¾ Uhr, sind beim Ausrangiren von Wagen aus dem Zuge 573 auf dem Geleise IV des hiesigen Bahnhofes zwei Wagen dadurch zur Entgleisung gekommen, daß ein auf das fragliche Geleise gelegter sogenannter Entgleisungsklotz vor Ausführung der vorzunehmenden Rangirbewegung versehentlich nicht entfernt worden war. Der eine der entgleisten Wagen fiel die Böschung herunter, während der andere auf dem Bahnkörper verblieb. Die Beschädigungen an den Fahrzeugen sind unerheblich; eine Verletzung von Personen hat nicht stattgefunden. Der Betrieb wurde nicht gestört.

(Weiteres in der Beilage.)

Vermischtes.

Berlin, 4. April. Der Personenzug Berlin-Halle ist gestern nahe der Station Ludwigsfelde von einem erheblichen Unfall betroffen worden. In Folge Achsbruches eines Wagens schlug dieser um und schob sich in den Vorderwagen hinein. Eine Person wurde hierbei sehr schwer verletzt, sechs andere kamen mit leichten Verletzungen davon, so daß sie die Reise fortsetzen konnten. Die Strecke war sechs Stunden lang gesperrt.

Letzte Telegramme.

Reichstag.

. **Berlin, 5. April.**

Im Reichstage begründete heute Abg. **Richter** (freis. Volksp.) den Antrag betreffend die **Communalbesteuerung der Offiziere.** Die Offiziere resp. die im Offizierrang stehenden Militärpersonen müßten dieselben Communalsteuern bezahlen wie die Reichsbeamten, d. h. von der Hälfte ihres Diensteinkommens. Er wies darauf hin, daß die Offiziere ebenfalls von den communalen Einrichtungen Nutzen hätten, und zwar im jetzigen Augenblick, wo man die Gehälter erhöht hätte, sei es richtig, hier zu reformiren. Er beantrage die Verweisung der Vorlage an die Budget-Commission.

Die Abgeordneten **Marquardt** (nat.-lib.) und **Dr. Schädler** (Centr.) erklärten sich mit der Commissionsberathung einverstanden.

Der Gesetzentwurf wurde darauf der Budget-Commission überwiesen.

Berlin, 5. April. Dem **Begräbniß** des socialdemokratischen Abg. Schultze-Königsberg, welches gestern stattfand, wohnten 15 000 bis 20 000 Theilnehmer bei, darunter zahlreiche Deputationen mit prachtvollen Kränzen; auch Königsberg war vertreten. Abg. Vogtherr hielt am Grabe die Leichenrede als Sprecher der freireligiösen Gemeinde, Abg. Singer sprach im Namen der socialdemokratischen Partei.

Berlin, 5. April. Professor v. Bergmann veröffentlicht heute folgendes Bulletin:

Staatssecretär **v. Stephan** hat diese Nacht gut geschlafen. Der Kräftezustand ist den Umständen nach befriedigend.

— Der Schriftsteller Herr hat kürzlich aus Anlaß der Sally Liebling-Affaire hiesige **Musikkritiker der Bestechlichkeit** beschuldigt, ohne aber Namen zu nennen. Auf den darauf von 29 hiesigen Recensenten veröffentlichten Protest veröffentlicht Herr heute eine Erklärung, in welcher er Wilhelm Tappert und Wilhelm Laskowitz der Bestechlichkeit beschuldigt. Er erklärt sich bereit, diese Behauptung vor Gericht zu beweisen.

Standesamt vom 5. April.

Geburten: Anstreicher Johannes Schlya, S. — Schuhmachermeister Julius Neumann, T. — Schneidergeselle Adolf Gringel, T. — Arbeiter Robert Arndt, T. — Procurist Eugen Post, T. — Magazin-Arbeiter Hermann Paschke, T. — Kasernenwärter Wilhelm Schaltinat, S. — Praktischer Arzt Dr. med. Ernst Scharffenorth, S. — Arbeiter Franz Lange, T. — Arbeiter Theodor Sommer, S. — Zimmergeselle Paul Krage, S. — Schmiedegeselle Friedrich Plumbaum, S. — Arbeiter Friedrich Kroll, S. — Unehel.: 1 T.

Aufgebote: Postassistent Paul Burghalter zu Culm und Margarethe Thörmer hier. — Haushalter Alexander Jaskiewicz und Antonie Szymanski, beide hier. — Arbeiter Leo Konkol und Anna Wittstock, beide hier. — Fleischermeister Julian Beutler und Anna Bluhm, beide hier. — Stellmachermeister Otto Adolf Ernst Foth hier und Anna Charlotte Sommerfeldt zu Kl. Zünder. — Kutscher Gustav Schmidt und Ida Richert, beide hier. — Bataillons-Büchsenmacher Gustav Kietzer zu Wismar und Grete Hulda Minna Käsewurm, hier. — Stellmacher Gustav Adolph Konntke zu Kriefkohl und Wittwe Friederike Emma Fischer, geb. Konietzko, hier. — Schneidermeister Anton Lange zu Mühlhausen und Maria Lange zu Braunsberg. — Pastor Johannes Hermann Carl Franz Wichmann hier und Margarethe Clara Julia Jenny Gerlach zu Weißenhöhe. — Arbeiter Ferdinand Buß und Emilie Bachuba, beide hier.

Amtliche Notirungen der Danziger Producten-Börse

von Montag, den 5. April 1897.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 M per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen inländ. per Tonne von 1000 Kilogr.
hochbunt und weiß 766—777 Gr. 157—158 M bez.
bunt 692—729 Gr. 140—152 M bez.
roth 740 Gr. 151 M bez.
transito hochbunt und weiß 729—756 Gr. 117—122 M bez.
transito bunt 737 Gr. 119 M bez.
transito roth 703—753 Gr. 106—111 M bez.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländ. grobkörnig 750—756 Gr. 105½—105 M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr.
transito große 656 Gr. 78½—79 M bez.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. Transit weiße 84—85 M bez.

Wicken per Tonne von 1000 Kgr. Transit 105 M bez.

Leinsaat per Tonne von 1000 Kilogr. 150 M bez.

Dotter per Tonne von 1000 Kilogr. transito 135 M bezahlt.

Kleesaat per 100 Kilogr. weiß 54—69 M bez., schwedisch 56 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 2,90—3,22½ M bez., Roggen- 3,05—3,40 M bez.

Rohzucker per 50 Kilogr. incl. Sack Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 8,80 M Gd.

Der Vorstand der Producten-Börse.

Danzig, 5. April.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) Wetter: schön. Temperatur + 5° R. Wind: S.

Weizen in matter Tendenz, Preise bis 1 M niedriger. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt krank 692 Gr. 140 M, hellbunt 729 Gr. 152 M, glasig bezogen 766 Gr. 147 M, hochbunt leicht bezogen 766 Gr. 155 M, hochbunt glasig 777 Gr. 158 M, weiß leicht bezogen 766 Gr. 156 M, weiß 761 und 774 Gr. 157 M, roth 740 Gr. 151 M, 742 Gr. 152 M, für poln. zum Transit gutbunt 737 Gr. 119 M, hochbunt 729 Gr. 117½ M, 756 Gr. 122 M, für russischen zum Transit Ghirka mit Kubanka 703 Gr. 106 M, 703, 708, 713 u. 721 Gr. 109 M, 753 Gr. 111 M per Tonne. — Ferner ist gehandelt inländischer bunter 755 Gr. Weizen Lieferung April-Mai 155 M, Juni-Juli 155 M zu handelsrechtlichen Bedingungen.

Roggen flau und 1 M niedriger. Bezahlt ist inländ. 750 Gr. 105½ M, 756 Gr. 105 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. — **Gerste** ist nur gehandelt russ. zum Transit 656 Gr. 78½, 79 M per Tonne. — **Erbsen** russ. zum Transit Futter- 84, 85 M per Tonne bezahlt. — **Wicken** poln. zum Transit 105 M per Tonne gehandel. — **Leinsaat** russ. fein 150 M per Tonne bezahlt. — **Dotter** russ. zum Transit 135 M per Tonne gehandelt. — **Kleesaaten** roth 27, 34½ M, schwedisch 28 M per 50 Kilogr. bezahlt. — **Weizenkleie** mittel 3,05, 3,12½, 3,15, 3,22½ M, feine 2,90, 2,95, 3, 3,10, 3,15 M per 50 Kilogr. gehandelt. — **Roggenkleie** 3, 3,05, 3,12½, 3,22½, 3,25, 3,30, 3,40 M per 50 Kilogr. bezahlt. — **Spiritus** unverändert. Contingentirter loco 57,20 M bez., nicht contingentirter loco 37,50 M bez. Termine ohne Handel.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 5. April.

Weizen, gelb			4% russ. A. 80	102,40	102,40
Mai ...	162,75	164,00	4% neue russ.	66,60	66,70
Juli ...	163,25	164,25	Türk. Adm.	84,30	84,30
Roggen			4% ung. Gldr.	103,60	103,70
Mai ...	119,25	120,00	Mlaw. S.-A.	82,75	82,25
Juli ...	120,25	121,00	do. S.-P.	122,50	122,00
Hafer			Ostpr. Südb.		
Mai ...	128,00	128,25	Stamm-A.	90,75	89,75
Juni ...	—	—	Franzosen .	142,25	143,10
Rüböl			5% Mexikan.	—	89,80
Mai ...	53,70	53,70	6% do.	97,20	97,25
Juni ...	—	—	5% Anat. Ob.	82,80	82,75
Spiritusloco	39,10	38,70	3% ital. g. Pr.	55,70	55,60
Mai	43,80	43,50	Danz. Priv.-		
September	44,30	44,00	Bank ...	—	—
Petroleum			Disc.-Com.	192,80	193,20
per 200 Pfd.	20,70	20,80	Deutsche Bk.	188,20	188,40
4% Reichs-A.	103,90	103,90	Oest. Crd.-A.	217,25	216,80
3½% do.	103,70	103,70	D. Oelmühle	87,50	88,00
3% do.	97,50	97,60	do. Prior.	104,75	105,00
4% Consols	103,90	103,90	Laurahütte	151,90	152,25
3½% do.	103,90	103,90	Oestr. Noten	170,60	—
3% do.	97,70	97,95	Russ. Noten	216,75	—
3½% pm. Pfd.	100,40	100,30	London kurz	—	20,365
3½% westpr			London lang	—	20,29
Pfandbr. .	100,10	100,10	Warsch. kurz	216,20	—
do. neue .	100,10	100,10	Barz. Pap.-F.	183,00	183,00
3% westpr.			Dortmund-		
rittrs. Pfdb.	94,20	94,10	Gronau-Act	160,00	160,25
Berl. Hd.-Gs.	151,40	151,75	Dresd. Bank	149,60	149,75
5% ital. Rent.			Darmst. do.	148,60	148,75
(jetzt 4%) .	89,20[1]	89,10	Petersb. lang	215,85	—
4% rm. Gold.			Petersb. kurz	—	—
Rente 1894	87,50	87,40	4% öst. Goldr	104,25	104,30
			Harpener	169,00	169,50

Privatdiscont 2⅝. Tendenz: still.

1) Ultimo.

Spiritus.

Königsberg, 5. April. (Tel.) (Bericht von Portatius und Grothe.) Spiritus per 10000 Liter ohne Faß: April, loco, nicht contingentirt 38,10 M, April nicht contingentirt 38,10 M, Frühjahr nicht contingentirt 38,10 M, Mai nicht contingentirt 38,30 M, Juni nicht contingentirt 38,60 M, Juli nicht contingentirt 39,10 M, August nicht contingentirt 39,40 M Gd.

Meteorologische Depesche vom 5. April.

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	758	SSO	2	wolkenlos	5	
Aberdeen	765	NNW	1	halb bed.	4	
Christiansund	764	N	1	Schnee	2	
Kopenhagen	756	NNW	3	Schnee	1	
Stockholm	750	NSW	6	Schnee	—2	
Haparanda	757	N	2	heiter	—7	
Petersburg	751	S	2	Regen	2	
Moskau	757	O	1	Regen	2	
Cork Queenstown	759	SO	5	wolkig	9	
Cherbourg	761	NO	3	heiter	6	
Helder	762	NO	1	halb bed.	4	
Sylt	760	N	2	bedeckt	1	
Hamburg	759	NO	3	wolkig	1	
Swinemünde	756	NW	2	wolkig	1	1)
Neufahrwasser	754	SW	3	wolkenlos	2	2)
Memel	752	W	4	wolkig	2	3)
Paris	762	SO	2	Dunst	2	
Münster	757	still	—	wolkig	1	
Karlsruhe	759	NO	3	wolkig	5	4)
Wiesbaden	759	NNW	2	halb bed.	3	5)
München	757	NW	2	Schnee	1	6)
Chemnitz	758	O	3	Schnee	0	
Berlin	757	NW	4	Schnee	2	7)
Wien	752	NW	3	bedeckt	7	
Breslau	754	NNW	2	bedeckt	4	
Il d' Aix	762	WNW	4	halb bed.	10	
Nizza	751	—	—	halb bed.	12	
Triest	750	still	—	halb bed.	12	

1) Nachts Schnee. 2) Reif. 3) Nachts Schneeflocken. 4) Regen. 5) Gestern Vormittag Schnee und Regen. 6) Regen und Schnee. 7) Reif.

Uebersicht der Witterung.

Ueber ganz Europa hat der Luftdruck stark zugenommen. Eine Zone hohen Luftdrucks erstreckt sich von den Shettlands südwärts nach der Iberischen Halbinsel, während über dem finnischen Busen und südwestlich von Irland Depressionen lagern. Bei schwacher Luftströmung aus nördlicher bis westlicher Richtung ist das Wetter in Deutschland kühl und heiter, vielfach fanden Niederschläge, meist in Form von Schnee statt; in Mitteldeutschland fanden meistens an der Küste und im Süden stellenweise Nachtfröste statt.

Meteorologische Beobachtungen in Danzig.

April.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
5	8	750,0	2,5	WSW., flau; wolkenl. heiter.
5	12	756,1	6,5	W., frisch; l. bewölkt.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil A. Klein, beide in Danzig.



Schuhwaaren.

Wir empfehlen unser großes, reichhaltiges Lager in sämmtlichen **Frühjahrs-Artikeln** für Herren, Damen und Kinder. Infolge äußerst günstiger Abschlüsse sind wir in der Lage, die besten **Schuhwaaren** in feinen und gewöhnlichen Qualitäten zu ganz

enorm billigen Preisen

verkaufen zu können. **Vorjährige Schuhwaaren** haben wir, um schnell damit zu räumen, bedeutend im Preise ermäßigt. (6257

Selten günstige Kaufgelegenheit.

Oertell & Hundius, Langgasse 72.

A. Collet, gerichtl. vereid Taxator und Auctionator, Töpfergasse 16, am Holzmarkt, taxirt Nachlaßsachen, Brandschäden etc.

Familien-Nachrichten

Die gestern erfolgte glückliche Geburt eines munteren Töchterchens erlauben sich statt besonderer Meldung erfreut anzuzeigen (8129

Eugen Post und Frau Betty, geb. Fürst.

Heute früh 8¼ Uhr entschlief sanft nach langem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater, der Stadtrath

Johann Enss.

Dies zeigt tiefbetrübt an Dirschau, d. 4. April 1897

Im Namen der Hinterbliebenen

Johanna Enß.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, Nachmittags 2½ Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Statt besonderer Meldung

Heute Abend verschied nach kurzem Leiden mein geliebter Mann, unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater,

der Rechtsanwalt u. Notar

Justizrath Martiny

im 78. Lebensjahre.

Im Namen der Hinterbliebenen

Marie Martiny,

geb. **Ancker.**

Danzig, den 4. April 1897.

Große Wollwaaren-Auction

Langgasse 13.

Dienstag, den 6. April und folgende Tage, Vormittags von 10 Uhr, Nachmittags von 3 Uhr, versteigere ich à tout prix im Auftrage der Firma Gehrt u. Claassen die ganz bedeutenden Waarenvorräthe von Kinderkleidern, Blousen, Strümpfen, Marineanzügen für Knaben, seidenen, wollenen und baumwollenen Tricotagen und ähnlichen Artikeln, wozu höflichst einladet (8082

A. Collet,

gerichtlich vereidigter Taxator und Auctionator.

Danzig — Lübeck.

Dampfer „Dora", Capitän Bremer, ladet hier ca. 13. bis 15. April. Güteranmeldungen erbeten bei

F. G. Reinhold, Danzig.

J. A. Guckau, Lübeck.

Dampf-Färberei

und

chemische Waschanstalt

vollständigste maschinelle Einrichtung

gegründet 1864

von

Paul Austen

49 Altstädtischer Graben 49

nahe dem Fischmarkt.

Damen-Garderoben, Portièren, Tischdecken u. s. w.

werden gereinigt und in allen Modefarben gefärbt.

Reinigungs-Anstalt für Teppiche jeder Art.

Herrenkleider

werden unzertrennt gereinigt und in jeder Farbe gefärbt, ohne abzuschmutzen oder die Façon zu verlieren.

Liefere alle Arbeiten in vorzüglichster Ausführung, kürzester Zeit, zu billigsten Preisen.

Aufträge von ausserhalb prompt ausgeführt.

Geschäfts-Verlegung.

Dem geehrten Publikum wie meiner werthen Kundschaft die ergebene Mittheilung, daß ich mit dem 1. April mein

Specialgeschäft für Damen-Confection

von Langgasse Nr. 13 nach

Langgasse No. 17

verlegt habe. (711

Ernst Fischer,

17 Langgasse 17

Zum Besten des hier zu errichtenden **Krieger-Denkmals**

Donnerstag, den 8. April 1897, Abends 8 Uhr,

im Saale des Friedrich Wilhelm-Schützenhauses:

CONCERT

gegeben vom Männergesang-Verein

„Danziger Melodia"

(Dirigent: Königl. Musikdirector **Fr. Joetze**)

unter gefl. Mitwirkung der Opersängerin Fräul. **Charlotte Cronegg** und der Herren **Max Busse** (Cello), **Willy Helbing** (Klavier).

Programm:

1. „König Sigurd Ring's Brautfahrt" . . . Heinrich Zöllner. (Chor mit Pianofortebegleitung.)
2. „Ich weiß den allerschönsten Weg" . . . Rud. Wagner.
3. „Frau Wirthin, schenkt ein!" . . . Ad. Kirchl.
4. „Muß tanzen mit Dir" . . . F. Leu.
5. „Frau Einzig" . . . Jan Gall.

(à capella-Chöre.)

6. „Rhapsodie 14" (für Klavier) . . . Fr. Liszt. (Herr Willy Helbing.)
7. Arie a. „Samson u. Delila" f. Sopran . . . C. Saint-Saëns. (Fräulein Charlotte Cronegg.)
8. „Concert für Violoncell" (E-moll) a) Serenade, b) Tarantella . . . G. Lindner. (Herr Max Busse.)
9. 3 Lieder für Sopran:
   a) „Liebesdrang" . . . Fr. Joetze.
   b) „Der Trabant" . . . C. C. Taubert.
   c) „Im Herbst" . . . Rob. Franz.
   (Fräulein Charlotte Cronegg.)

10. „Germanenzug" . . . Jos. Rheinberger.
11. „'s treue Deand'l" . . . Max Filke.
12. „Im Frühling" . . . C. Jos. Brambach.
13. „Noch einen Krug schwarzlock'ge Maid" . . . Wilh. Sturm.

(à capella-Chöre.)

14. „Der erste Ball" . . . Adolf Kirchl. (Chor mit Pianofortebegleitung.)

Den Dunsen'schen Concertflügel hat das C. Weykopf'sche Pianoforte-Magazin hierselbst bereitwilligst zur Verfügung gestellt.

Einlaßkarten à M 1,50 und M 1 (für Sitzplätze) und M 0,50 (für Stehplatz) sind **vorher** in der Musikalienhandlung von **Th. Eisenhauer** (Joh. Kindler), Langgasse 65, und Abends an der Kasse zu haben. (6995

Vereine.



Danziger Ruder-Verein.

Versammlung

Mittwoch, den 7. April cr., im Bootshause. (8111

Aufnahme neuer Mitglieder.

Der Vorstand.

Lehrerinnen-Verein. Section Musik.

Mittwoch, den 7. April, Abends 8 Uhr, im Saale Weykopf:

1. Vorlesung eingeliefert. Aufsätze.
2. Vier Lieder für Sopran.
3. Rondo brillante von Weber.
4. Concert von Mozart für zwei Klaviere, vierhändig. (8139

Bürger-Verein zu Neufahrwasser.

Ordentliche Versammlung

Mittwoch, den 7. April a. c., Abends 8½ Uhr,

Hôtel Seffers.

Tagesordnung:

1. Vereinsberichte.
2. Pflasterung der Hafenstraße.
3. Diverses. (8036

Der Vorstand.

Mittwoch, d. 7. April 1897:

Halbjahrs-Kneipe ehemalig. Abiturienten

des

Kgl. Gymnasiums

im

Restaurant Franke,

Langenmarkt 15, 2 Tr.

9 Uhr Abends.

Die Herren Lehrer sind hiermit ergebenst eingeladen. (8040

Dankſagung.

Für die uns von allen Seiten bewiesene Theilnahme an dem Heimgange meines innigst geliebten Mannes, unseres liebevollen Vaters, des Kaufmanns **Kucks**, sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank. Ganz besonders danken wir dem Herrn Superintendenten Dr. Claaß für seine trostreichen Worte am Sarge, den w. Sängern des M.-G.-V. „Sängerbund" und dem Königl. Musikdirigenten Herrn A. Krüger.

Diese allgemeine und aufrichtige Theilnahme hat uns in unserm Schmerze sehr getröstet.

Praust, d. 4. April 1897.

Die trauernde Wittwe und Kinder.

10–12000 Mk.

werden sofort auf ein hiesiges hochherrschaftlich. Grundstück gesucht. Mit diesem Gelde schließt die erste Hälfte des Werthes ab.

Adr. von Selbstdarleihern unt. 8066 an die Exped. d. Ztg. erb.

Suche auf d. Werder-Grundst. von 2½ Huf. culm. zur Regulir. **40 000 M** 1. St. zu sol. Zinsfuß.

Adr. von Selbstdarl. unt. 8094 an die Exped. dies. Zeitung erbet.

Stellen-Angebote.

Geübte Strohhutnäherinnen

finden Beschäftigung. (8083

August Hoffmann,

Heilige Geistgasse 26.

Für ein Rechtsanwalts-Bureau wird ein

Bureauvorsteher

gesucht.

Offerten mit Gehaltsansprüch. u. 8091 an die Exped. d. Ztg. erb.

Meine Wohnung befindet sich jetzt **Vorstädt. Graben 34.**

Martha Jensen,

Klavierlehrerin. (8026



Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Die Erneuerung der Loose zur 4. Klasse 196. Lotterie hat bei Verlust des Anrechts bis zum 20. April cr., Abends 6 Uhr, planmäßig zu erfolgen. (8132

H. Gronau,

Königlicher Lotterie-Einnehmer.

Ein kräftiger Arbeitsbursche

kann sofort eintreten in die

Buchdruckerei

von

A. W. Kafemann.

Bei hoh. Lohn u. freier Reise suche für Berlin und Provinz Schleswig **Kutscher, Knechte, Jungen u. Mädchen** 1. Damm 11.

Lehrling

suche für mein Kurz- und Wollwaaren-en gros-Geschäft gegen monatliche Vergütigung.

Julius Goldstein, Breitg. 100.

Ein jüngerer Buchhalter und Correspondent mit Ia. Referenz., rascher u. zuvert. Arbeiter, wird zu sofortigem Eintritt gesucht in einem hiesigen Engros-Geschäft.

Gefl. Offerten mit näheren Angaben u. Gehaltsansprüch. u. 8088 an die Exped. d. Ztg. erbet.

Einen ordentl. Laufburschen

sucht (8081

Kuno Sommer, Thornsch. Weg 12.

Stellen-Gesuche.

Gewesener Landwirth,

der hier von Zinsen lebt, sucht von gleich oder später Stellung als Verwalter oder Aufseher eines Holz- oder Kohlenlagers, auch landwirthschaftl. Maschinen.

Gefl. Offert. zur Weiterbeförd. u. 8085 an die Exp. d. Ztg. erbet.

Kellnerinnen und Büffetfräulein

für Marienburg, Dirschau, Briesen, Graudenz, Stargard, Neuenburg, Berent, Bütow, Stolp, Stolpmünde, Lauenburg, Culm, Marienwerder, Konitz, Rosenberg u. s. w. sowie auch für Danzig können sich melden jetzt Kl. Krämergasse 4. **Plath.**

Achtb. Lehrmädch. für f. Küche, Ladenmäd. für jede Branche pass., anständige Buffetmädch. empfiehlt **M. Glatzhöfer,** 1. Damm 11.

Jüngere und ältere Landwirth.,

Mamsell für kalte Küche

mit guten Zeugnissen empfiehlt **A. Peters, Heil. Geistgasse 37.**

Oratorium Messias:

Klavierauszüge mit Text à 2 M, Erläuterungen à 20 ₰ und Texte à 10 ₰ vorräthig in (7155

C. Ziemssen's

Buch- und Musikalienhandlung (G. Richter), Hundegasse 36.

Sämmtliche

Damen- und Kinder-Garderoben

von den einfachsten bis zu den elegantesten werden unter Garantie tadellosen Sitzens in modernster, saubersten und billigster Ausführung unter persönlicher Leitung in meiner Arbeitsstube angefertigt.

Olga Jantzen,

Modistin,

Hundegasse 126, 2. Etage.

Controll-Casse,

die bis jetzt beste und billigste, ist für Interessenten jeden Nachmittag von 3 Uhr ab ausgestellt bei Herrn

L. O. Maecklenburg,

Langenmarkt 22.

Geldverkehr.

Ein Hypotheken-Dokument

über 8000 M zu 5% zu cediren.

Reflect. bitte Adr. unter 8086 an die Exped. d. Ztg. einzureich.



außerdem erhältlich bei den Herren: **W. Machwitz,** Heil. Geistgasse 3/4, **O. Weide,** Mattenbuden 15, **Rich. Utz,** Junkergasse 2, **Alb. Meck,** Heil. Geistgasse 19, **Adolf Weide,** Kalkgasse 4, **D. K. Bertram,** Gr. Schwalbengasse 22, in **Langfuhr Nr. 66** bei Herrn **W. Machwitz,** in Oliva bei Herrn **Paul Schubert,** in **Emaus Nr. 14** bei Herrn **F. Schirnick,** in Oxhöft bei Herrn **Klein.** (8105

E. G. Olschewski,

Möbel-Fabrik und Magazin,

Langenmarkt 20, neben Hotel du Nord, Röpergasse 2/3,

empfiehlt sein großes Lager von

Möbeln, Spiegeln und Polsterwaaren

zu billigsten Preisen bei streng reeller Bedienung.

Vergnügungen.

Wilhelm-Theater.

Director u. Besitzer: Hugo Meyer.

Dienstag, den 6. April 1897:

Große Specialitäten-Vorstellung

Nur noch einige Tage:

Eleonore Orlowa,

Hofkünstlerin Sr. Majestät Kaiser Wilhelm II., sowie das übrige vorzügliche

April-Programm.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr.

Sonntag, den 11. April 1897, Nachmittags 4 Uhr:

Letzte Große Nachmittags-Vorstellung

mit Gratis-Präsent-Vertheilung.

Abends 7 Uhr: Letzte Vorstellung vor den Osterfeiertagen.

Wiedereröffnung Ostersonntag, den 18. April.

Schluß der Saison am 2. Mai.

Danziger Gesangverein.

Dienstag, den 6. April cr., Abends 7 Uhr, im Friedrich Wilhelm-Schützenhause:

Zweite Aufführung für seine Mitglieder

im Vereinsjahre 1896/97.

„Der Messias" von Händel.

Dirigent: Königlicher Musikdirector **Ludwig Heidingsfeld.**

Solisten:

Sopran: Frau **Amelie Gmür-Harloff** aus Weimar.

Alt: Frau **Luise Geller** aus Magdeburg.

Baß: Herr Kammersänger **Carl Mayer** aus Schwerin.

Orchester:

Die verstärkte Kapelle des Gren.-Regts. König Friedrich I.

Eintrittskarten für Nichtmitglieder zum Preise von M 4.— sind in der Homann-Weber'schen Buchhandlung, Langenmarkt Nr. 10, zu haben.

Generalprobe

Montag, den 5. April cr., Abends 7 Uhr.

Den Mitgliedern stehen zu derselben Eintrittskarten für Nichtmitglieder zum Preise von M 1,50 in beliebiger Anzahl in obiger Buchhandlung zur Verfügung; auch werden daselbst Anmeldungen neuer Mitglieder, activer und passiver, entgegen genommen. (8062

Der Vorstand.

Verein Frauenwohl.

General-Versammlung

Montag, den 12. April, 5 Uhr Nachmittags, in der

Aula der Scherler'schen Schule, Poggenpfuhl 16.

Tagesordnung:

Jahresbericht. Kassenbericht. Vereinsangelegenheiten. Antrag auf Statutenveränderung.

Die Vereinsmitglieder werden gebeten, zahlreich und pünktlich zu erscheinen. (8057

Verein Lehrerinnen-Feierabendhaus für Westpreußen.

Die diesjährige

General-Versammlung

findet Sonnabend, den 10. April cr., Vormittags 11 Uhr, in der Aula der Scherler'schen Schule, Poggenpfuhl 16, statt.

Tages-Ordnung:

1. Jahresbericht.
2. Kassenbericht.
3. Neuwahl des Vorstandes.

Der Vorstand.

J. A.: A. Bartels, Vorsitzende.

Fertige wasserdicht imprägnirte

Havelocks, Mäntel u. Jagdjoppen, dän. Lederjoppen, Regenmäntel, Schlafröcke,

sowie sämmtliche

Herrenartikel

empfiehlt (5809

Paul Dan,

Langgasse 55.

Anfertigung eleganter Herren-Garderobe und Wäsche unter Garantie für hervorragend gutes Sitzen. (5809

Emil Klötzky's Universal-Kopfwasser.

Dieses vortreffliche Cosmeticum, welches in überraschend schneller Zeit eine weite Verbreitung gefunden hat und von ärztlicher Seite warm empfohlen wird, hat eine ungemein erfrischende Wirkung auf die Kopfhaut und trägt wesentlich zur Pflege und zur Conservirung des Haarwuchses bei.

Das **Universal-Kopfwasser,** dessen Vertrieb amtlich gestattet ist, hat bereits auf mehreren Ausstellungen, u. a. in Königsberg, Marseille, Stuttgart, Danzig, Berlin, und Brüssel, prämiirt werden können. Es ist in allen besseren Friseur- u. Parfümerie-Geschäften zu haben u. beim Erfinder, Danzig, Ketterhagergasse Nr. 1. Die große Flasche kostet 3,00 M, die kleine 1,50 M. (6263

K. 11. Wichtig.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig

Beilage zu Nr. 22504 der Danziger Zeitung.

Montag, 5. April 1897 (Abend-Ausgabe.)

Aus der Provinz.

-ff- **Aus dem Danziger Werder**, 4. April. Heute Vormittag fand man den 16jährigen Jüngling August Schmittkowski, ältesten Sohn des in Trutenau wohnenden Arbeiters Schmittkowski, in einem Wassergraben am Wege nach Wossitz zu **todt** vor. Wie derselbe um's Leben gekommen, ist noch nicht festgestellt.

-e. **Zoppot**, 4. April. Der **Zoppot-Olivaer Lehrerverein** hielt Sonnabend im Schweizerhäuschen zu Oliva seine Monatssitzung ab. Herr Lehrer Knuth-Kielau hielt einen Vortrag über die Erziehung während des vorschulpflichtigen Alters im Anschluß an das seiner Zeit in dieser Zeitung besprochene Buch vom Director Dr. A. Matthias. Herr Klotz-Pelonken gab einen Bericht über den Emeriten-Verein.

Ω **Berent**, 4. April. Auf dem gestrigen **Kreistage** wurden nach verschiedenen Commissionswahlen dem Vaterländischen Frauenverein in Schineck als Beihilfe auf drei Jahre je 300 Mk. bewilligt, dann wurde das Gehalt des neuanzustellenden bisherigen commissarischen Rendanten Räther für die Kreis-Communal-Kasse mit 900 Mk. und für die Kreis-Sparkasse mit 1200 Mk., steigend mit jährlich zusammen um 90 Mk. bis auf 3000 Mk., sowie 840 Mk. Dienstaufwandsentschädigung festgestellt. Die Caution wurde auf 6000 Mk. bemessen. Im gleichen wurde das Gehalt des neuanzustellenden bisherigen commissarischen Kreisbaumeisters Kunze auf 1800 Mk. jährlich, steigend um 100 Mk. jährlich bis 3000 Mk., und 900 Mk. Dienstaufwandsentschädigung festgesetzt. Der Etat wurde demnächst in Einnahme und Ausgabe auf 194500 Mk. festgesetzt. An **Kreisabgaben** sind 105800 Mk. aufzubringen, welche rund 100 Proc. aller Staatssteuern erfordern. — In dem städtischen **Schlachthause** sind im verflossenen Monat März geschlachtet: 32 Rinder, 77 Schweine, 126 Kälber, 28 Schafe.

± **Neuteich**, 4. April. Herr Gutsbesitzer Ernst Tornier in Trampenau beabsichtigt auf seinem Lande nahe der Dirschauer Chaussee und der Kleinbahn eine **Ziegelei** zu errichten, die, unter Verwerthung der neuesten Erfahrungen gebaut, jährlich 3 Millionen Steine liefern soll. Mit dem Lehmauswurf soll noch vor Ostern begonnen werden. Das Unternehmen wird mit allgemeiner Zustimmung begrüßt.

V **Culm**, 4. April. In der gestrigen **Kreistagssitzung** wurden zur Hufbeschlags-Lehrschmiede in Marienwerder 50 Mk., für landwirthschaftliche Winterschulen 100 Mk. bewilligt. Die nicht geringen Kosten, welche im Jahre 1892 die Gemeinde Kiewo zur Bekämpfung der Cholera aufwenden mußte, wurden auf den Kreis übernommen. Den Ausbau der zu den zu erbauenden Ladestellen Grenz, Culm und Kokotzko führenden Zufuhrwege übernimmt der Kreis. Das Höchstgehalt des Sparkassenrendanten wurde von 3300 auf 4200 Mk., das des Controleurs und des Kreisausschußsecretärs von 1800 auf 2400 Mk. erhöht.

| **Aus dem Kreise Schwetz**, 4. April. Gestern Abend **brannte** auf dem Gehöft des Besitzers Feldheim-Glupowko ein Stall nieder. Das Vieh konnte bis auf ein paar Schweine gerettet werden. Der Brand ist höchstwahrscheinlich durch Unvorsichtigkeit des Dienstpersonals entstanden. Die brennende Laterne soll im Stall stehen geblieben sein, während des Abendessens ist das Feuer dann ausgebrochen. Weder Gebäude noch Inhalt waren versichert.

⌗ **Neuenburg**, 4. April. Bereits im vorigen Jahre fand eine Berathung des Gemeindekirchenrathes und der Gemeindevertretung statt über Errichtung einer **Heizungsanlage** der etwa 600 Cubikmeter enthaltenden **evangelischen Kirche**, doch wurde der Antrag damals mit einer Stimme Mehrheit abgelehnt. In der vor einigen Tagen stattgefundenen Sitzung der beiden kirchlichen Organe wurde die Einrichtung der Kirchenheizung beschlossen. Die Kosten sollen den Betrag von 1500 Mk. nicht übersteigen. Ferner wurde beschlossen, die Zahl der Mitglieder des Gemeindekirchenrathes von 12 auf 6 und die der Gemeindevertretung von 48 auf 18 zu vermindern.

K. **Thorn**, 4. April. Die **Weichsel** fällt seit gestern ziemlich schnell, heutiger Wasserstand 3,70 Meter. Das Ladeufer ist wieder wasserfrei und kann das Ladegeschäft, das bei dem hohen Wasserstande unterbrochen werden mußte wieder aufgenommen werden. Dem Vernehmen nach, wird nunmehr die Zollbehörde mit der Stadt wegen Verlegung des Zollgebäudes an der Weichsel (Winde) in Verhandlungen treten. Die Stadt hat bekanntlich einen geschützten, unsern der Weichsel gelegenen Bauplatz zur Verfügung gestellt. — Gegen die vom Consistorium beschlossene Vereinigung der drei hiesigen evangelischen Gemeinden in einen **Parochialverband** sind bereits mehrere **Proteste**, aber erfolglos, eingereicht worden. Nunmehr haben auch die Vertreter der altstädtischen evangelischen Gemeinde einen solchen Protest beschlossen.

* Dem Kreise **Heiligenbeil** ist durch allerhöchste Ordre für den Bau der Chausseelinien von Damerau nach Heiligenbeil das Recht zur Erhebung von Chausseegeld verliehen worden.

Handelstheil.

(Fortsetzung.)

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 5. April. Inländisch 24 Waggons: 4 Gerste, 1 Kleie, 10 Roggen, 9 Weizen. Ausländisch 59 Waggons: 1 Erbsen, 3 Gerste, 5 Hafer, 2 Kleesaat, 40 Kleie, 7 Weizen, 1 Wicken.

Durchschnitts-Markt- und Ladenpreise.

(Nach amtlicher Feststellung durch die städtische Markt-Commission).

Die in Danzig im Monat März cr. gezahlten Markt- und Ladenpreise sind auf folgende Durchschnittspreise festgesetzt worden:

Weizen inländischer gut 16 Mk. 07,2 Pf., mittel 15 Mk. 47,2 Pf., gering 14 Mk. 87,2 Pf., ausländischer gut 12,85 Mk., mittel 11,95 Mk., gering 11,05 Mk.; Roggen inländischer gut 11,70 Mk., mittel 11,40 Mk., gering 11,10 Mk., ausländischer gut 8,20 Mk., mittel 7,90 Mk., gering 7,60 Mark; Gerste inländische gut 13,60 Mk., mittel 12,30 Mk., gering 11,00 Mk., ausländische ist nicht am Markte gewesen. Hafer inländischer gut 12 Mk. 34,4 Pf., mittel 12 Mk. 04,4 Pf., gering 11 Mk. 74,4 Pf., ausländischer mittel 9,00 Mk., gering 8,60 Mk., gelbe Kocherbsen inländische 13,50 Mark, ausländische 11,50 Mk.; weiße Speisebohnen ausländische 13,00 Mk.; Linsen ausländische 22,00 Mk.; Eßkartoffeln 3,80 Mk.; Richtstroh 4 Mk. 41,5 Pf., Krummstroh 3,66 Mk., Heu 5 Mk. 62,5 Pf. pro 100 Kilogr. Rindfleisch von der Keule 1,10 Mk., Bauchfleisch 92,5 Pf., Schweinefleisch 1,05 Mk., Kalbfleisch 1,05 Mark, Hammelfleisch 1,10 Mk., Speck, geräucherter, 1,35 Mk.; Eßbutter 2,10 Mk.; Weizenmehl 24,5 Pf., Roggenmehl 19,5 Pf., Gersten-Graupe 28,5 Pf., Gersten-Grütze 24 Pf., Buchweizen-Grütze 55 Pf., Hirse 40 Pf., Weizen-Grütze 31 Pf., Hafer-Grütze 39 Pf.; Java-Reis mittel 50 Pf.; Java-Kaffee roh 2,90 Mk., gelb gebrannt 3,60 Mk.; Leinöl 70 Pf., Rüböl 80 Pf.; Schweineschmalz (hiesiges) 1,30 Mk., Rindernierentalg 0,80 Mk., pro 1 Kilogr.; Heringe 2,50 Mk., Eier 3 Mk. 65,5 Pf. pro Schock; Milch 16 Pf., Petroleum 16 Pf., Essigsprit 20 Pf. pro Liter; Steinkohlen englische 90 Pf. pro Ctr.; Buchenklobenholz 7,00 Mk., Eichenklobenholz 6,75 Mk., Kiefernklobenholz 6,50 Mk. pro Raummeter.

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 3. April. Getreidemarkt. Weizen loco fester, holsteinischer loco 155 bis 162. — Roggen loco fester, mecklenb. loco 118—124, russischer loco ruhig, 81—83. — Mais 81,00. — Hafer fest. — Gerste ruhig. — Rüböl still, loco 54,00 Br. — Spiritus (unverzollt) fest, per April-Mai 19 Br., per Mai-Juni $19\frac{1}{8}$ Br., per Juni-Juli $19\frac{1}{2}$ Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum behpt., Standard white loco 5,80 Br. Veränderlich.

Wien, 3. April. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 7,87 Gd., 7,89 Br., per Mai-Juni 7,63 Gd., 7,64 Br. — Roggen per Frühjahr 6,45 Gd., 6,46 Br., per Mai-Juni 6,37 Gd., 6,38 Br. — Mais per Mai-Juni 3,80 Gd., 3,81 Br. — Hafer per Frühjahr 5,95 Gd., 5,97 Br.

Wien, 3. April. (Schluß-Course.) Oesterr. $4\frac{1}{5}$% Papierrente 100,75, österr. Silberrente 100,75 österr. Goldr. 122,40 excl., österr. Kronenrente 100,30, ung. Goldr. 121,50, ungar. Kronen-A. 99,05, österr. 60 Loose 141,00, türk. Loose 42,90, Länderbank 226,75, österr. Creditbank 346,50, Unionbank 285,00, ungar. Creditbank 394,00, Wiener Bankverein 248,75, do. Nordbahn 264, Buschtieradr. 535,00, Elbethalbahn 261,50, Ferdinand Nordbahn 3375,00, österreichische Staatsbahn 335,25, Lemb.Czer. 287,00 Lombarden 79,25, Nordwestb. 259,75, Pardubitzer 209,75, Alp.-Montan. 79,75, Tabak-Actien 128,50, Amsterdam 99,00, deutsche Plätze 58,68, Londoner Wechsel 119,60, Pariser Wechsel 47,55, Napoleons $9,51\frac{1}{2}$, Marknoten 58,68, russ. Banknoten $1,26\frac{7}{8}$, Bulgaren (1892) 105,00, Brüxer 254,00.

Amsterdam, 3. April. Getreidemarkt. Weizen auf Termine unverändert, do. per Mai 177. — Roggen auf Termine behauptet, do. per Mai 98, do. per Juli 99, do. per Okt. 101. — Rüböl per Mai $27\frac{3}{8}$.

Antwerpen, 3. April. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig. Roggen träge. Hafer ruhig. Gerste ruhig.

Paris, 3. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per April 21,55, per Mai 22,15, per Mai-August 22,40, per Sept.-Dez. 21,55. — Roggen ruhig, per April 13,85, per Sept.-Dez. 12,85. — Mehl behpt., per April 44,90, per Mai 44,60, per Mai-August 44,85, per Sept.-Dez. 44,90. — Rüböl ruhig, per April 52,75, per Mai 53, per Mai-Aug. 54,00, per Septbr.-Dezbr. 54,25. — Spiritus fest, per April 35,50, per Mai 35,75, per Mai-August 35,75, per Sept.-Dezbr. 34,25. — Wetter: Regen.

Paris, 3. April. (Schluß-Course.) 3% franz. Rente 102,55, 4% italienische Rente $89,67\frac{1}{2}$, 3% portugies. Rente 23,20, 4% Rumän. 1896 87,12, 4% Russen 1894 66,15, $3\frac{1}{2}$% Russ. Anl. 100,40, 3% Russen von 1896 91,95, 4% Serben 62,60, 3% span. äußere Anleihe $61\frac{1}{8}$, conv. Türken $17,62\frac{1}{2}$, türk. Looje 87,20, 4% türk. Prior.-Obl. 90 410,00, türk. Tabak-Obligationen 270, Meridionalbank 625,00, österreichische Staatsbahn 723,00, Lombarden 195, B. de Paris 825, B. ottomane 505, Credit Lyonn. 751,00, Debeers 684, Lagl. Estats. 90,50, Rio Tinto-Actien 653 steigend auf Dividenden-Gerüchte, Robinson-Actien 181,00, Suezkanal-Actien 3188, Wechsel Amsterd. kurz 205,75, Wechsel auf deutsche Plätze $122\frac{3}{8}$, Wechsel a. Italien $5\frac{1}{4}$, Wechsel London kurz $25,12\frac{1}{2}$, Cheq. a. London $25,14\frac{1}{2}$, Cheq. Madr. kurz 385,40, Cheq. Wien kurz 208,12, Huanchaca 55,00.

London, 3. April. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Regenschauer.

London, 3. April. (Schlußcourse.) Englische $2\frac{3}{4}$% Consols $111\frac{13}{16}$, ital. 5% Rente $88\frac{7}{8}$, Lombarden $7\frac{3}{4}$, 4% 89er russ. Rente 2. Serie $102\frac{1}{4}$, convert. Türken $17\frac{5}{8}$, 4% ungarische Goldrente $102\frac{1}{2}$, 4% Spanier $60\frac{1}{8}$, $3\frac{1}{2}$% Aegypter $102\frac{1}{4}$, 4% unific. Aegypter $106\frac{3}{4}$, $4\frac{1}{4}$% Trib.-Anl. 96, 6% cons. Mexik. $95\frac{1}{4}$, Neue 93. Mexikaner 94, Ottomanbank $10\frac{1}{4}$, de Beers neue $26\frac{3}{4}$, Rio Tinto $25\frac{3}{4}$, $3\frac{1}{2}$% Rupees 63, 6% fund. arg. Anl. $82\frac{3}{4}$, 5% argent. Goldanl. 84, $4\frac{1}{2}$% äußere Arg. $56\frac{1}{2}$, 3% Reichs-Anleihe $95\frac{1}{2}$, Griechische 81. Anleihe 22, griechische 87er Monopol-Anleihe 23, 4% Griechen 1889 $19\frac{1}{2}$, bras. 89er Anleihe $64\frac{3}{4}$, Platzdiscont $1\frac{1}{4}$, Silber $28\frac{3}{8}$, 5% Chinesen $99\frac{1}{2}$, Canada-Pacific $48\frac{7}{8}$, Central-Pacific $8\frac{7}{8}$, Denver Rio Preferr. $39\frac{3}{4}$, Louisville und Nashville $47\frac{3}{8}$, Chicago Milwauk. $75\frac{1}{4}$, Norfolk Western Pref. neue $26\frac{1}{2}$, North. Pacific $37\frac{1}{8}$, Newy. Ontario $13\frac{7}{8}$, Union Pacific $5\frac{7}{8}$, Anatolier $82\frac{3}{4}$, Anaconda $5\frac{7}{8}$, Incandescent $2\frac{1}{4}$. — In die Bank flossen 327000 Lstr. aus Australien.

Newyork, 3. April. Weizen eröffnete stetig, stieg dann einige Zeit in Folge der Festigkeit in Liverpool und großer Käufe und Deckungen. Als im späteren Verlaufe günstigere Ernteberichte eintrafen, erfuhren die Preise einen Rückgang. Schluß kaum stetig.

Mais einige Zeit steigend in Folge geringen Angebots, später trat auf die Mattigkeit in den Weizenmärkten eine Abschwächung ein. Schluß willig.

Newyork, 3. April. (Schluß-Course.) Geld für Regierungsbonds, Procentsatz $1\frac{1}{2}$, Geld für andere Sicherheiten, Procentsatz $1\frac{3}{4}$, Wechsel auf London (60 Tage) $4,85\frac{3}{4}$, Cable Transfers $4,87\frac{1}{4}$, Wechsel auf Paris (60 Tage) $5,17\frac{1}{2}$, do. auf Berlin (60 Tage) $95\frac{1}{16}$, Atchison-, Topeka- und Santa-Fé-Actien $10\frac{3}{8}$, Canadian-Pacific-Actien 47, Central-Pacific-Actien 8, Chicago-, Milwaukee- u. St. Paul-Actien 73, Denver und Rio Grande Preferred 39, Illinois Central-Actien 92, Lake Shore Shares $165\frac{1}{2}$, Louisville- u. Nashville-Actien $45\frac{3}{4}$, Newyork Lake Erie Shares 13, Newy. Centralbahn $100\frac{5}{8}$, Northern Pacific Preferred (neue Emiss.) $35\frac{7}{8}$, Norfolk and Western Preferred (Interims-Anleihescheine) $25\frac{1}{4}$, Philadelphia and Reading First Prefered 42, Union Pacific-Actien $5\frac{3}{4}$, 4% Vereinigte Staaten-Bonds per 1925 $123\frac{7}{8}$, Silber-Commerc. Bars 62. — Waarenbericht. Baumwollepreis in Newyork $7\frac{3}{8}$, do. do. in New-Orleans $7\frac{1}{16}$. Petroleum Stand. white in Newyork 6,40, do. do. in Philadelphia 6,35, Petroleum Refined (in Cases) 7,00, Petroleum Pipe line Certificat. per April 93. — Schmalz Western steam 4,40, do. Rohe u. Broth. 4,75. — Mais, Tendenz: willig, per April $30\frac{1}{8}$, per Mai $30\frac{1}{4}$, per Juli $31\frac{5}{8}$. — Weizen, Tendenz: kaum stetig, rother Winterweizen loco nom., Weizen per Mai $77\frac{3}{8}$, per Juli $76\frac{1}{8}$, per Sept. $73\frac{3}{4}$. — Getreidefracht nach Liverpool $2\frac{5}{8}$. — Kaffee fair Rio Nr. $7\frac{3}{4}$, do. Rio Nr. 7 per Mai 7,40, do. per Juli 7,60. — Mehl, Spring-Wheat clears 3,50. — Zucker 3. — Zinn 13,20. — Kupfer 11,75.

Chicago, 3. April. Weizen, Tendenz: stetig, per April $69\frac{3}{4}$, per Mai $70\frac{3}{8}$. — Mais, Tendenz: willig, per April $23\frac{7}{8}$. — Schmalz per April 4,15, per Mai 4,17. — Speck short clear 4,62, Pork per April 8,27.

Chicago, 3. April. Weizen anfangs steigend in Folge festerer ausländischer Märkte und Käufe der Haussiers sowie der Baissiers. Günstiges Wetter führte später eine Reaction herbei. Schluß stetig.

Mais anfangs steigend in Folge geringen Angebots, dann trat im Einklang mit dem Weizen eine Abschwächung ein. Schluß stetig.

Productenmärkte.

Königsberg, 3. April. (Wochen-Bericht von Hugo Pensky.) **Spiritus** wurde anfangs zu behaupteten Preisen gehandelt, welche jedoch in Folge größerer Zufuhr schließlich eine kleine Abschwächung erfahren haben. Der Frühjahrstermin begann am Donnerstag, den 1. April, und endigt Donnerstag, den 13. Mai. Zugeführt wurden vom 27. März bis 2. April 1897 135000 Liter, gekündigt 25000 Liter. Bezahlt wurde loco nicht contingentirt 38,30, 38,20, 38,30, 38,30, 38,40, 38,30, 38,10 ℳ und Gd., März 38,20 ℳ Gd., Frühjahr 38,30, 38,20, 38,10 ℳ Gd., April 38,10 ℳ Gd., Mai-Juni 38,50 ℳ Gd., Juni 38,80, 38,70 ℳ Gd., Juli 39,10, 39 ℳ Gd., August 39,20, 39,50, 39,40, 39,30 ℳ Gd. — Alles per 10000 Liter Proc. ohne Faß.

Stettin, 3. April. Getreidemarkt. Nach Privat-Ermittelungen im freien Verkehr: Weizen loco 153—155. — Roggen loco 113,00. — Hafer loco 125—128,00. — Rüböl per April 53,50. — Spiritus loco 37,20. — Petroleum loco 10,10.

Berlin, 3. April. Weizen wurde nur wenig umgesetzt, wobei sich die Preise schwach behaupten konnten. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 164—163,75—164 ℳ bez., per Juli 164,50—164,25—164,50 ℳ bez. — **Roggen** ebenfalls nicht lebhaft, wurde zu annähernd gestrigen Preisen gehandelt. Hochfeiner inländischer 116 ℳ ab Bahn bez., geringer inländischer billiger. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 120—119,50—120 ℳ bez., per Juli 121—120,75 ℳ bez. — **Hafer** kaum verändert. Loco 124—150 ℳ nach Qual. Feinster über Notiz. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte per Mai 128,25 ℳ bez. — **Mais** ruhig. Amerikaner 84—88 ℳ. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per April 81,75 ℳ bez., per Mai 83,00 ℳ, per Juni 84,50 ℳ bez. — **Gerste** loco 103—175 ℳ. — **Erbsen**. Victoria- 170—185 ℳ, Kochwaare 135—165 ℳ, Futterwaare 112—125 ℳ. — **Weizenmehl** Nr. 00 u. 0 etwas fester. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 15,75 ℳ. — **Kartoffelmehl** per April 16,80 ℳ. — **Trockene Kartoffelstärke** per April 16,80 ℳ. — **Feuchte Kartoffelstärke** loco 9,70 ℳ. — **Spiritus** fest und für Lieferungen 0,10 ℳ höher, so daß die Locozufuhr von ca. 60000 Liter zu unveränderten Preisen placirt wurde. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 43,4—43,5 ℳ bez., per September 43,9—44,1 ℳ bez. — **Rüböl** auf Deckungen höher. Loco ohne Faß 52,5 ℳ nom. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 53,6—53,7 ℳ bez. — **Petroleum** loco incl. Faß in Posten von 100 Ctr. 20,8 ℳ.

Kaffee.

Hamburg, 3. April. **Kaffee**. (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per Mai 41,00, per Juli 41,50, per Septbr. 42,25, per Dez. 42,75.

Amsterdam, 3. April. Java-Kaffee good ordinary 50.

Havre, 3. April. **Kaffee**. Good average Santos per April 51,50, per Mai 51,25, per Septbr. 52,00. Unregelmäßig.

Zucker.

Magdeburg, 3. April. Kornzucker excl. 88% Rendement 9,60—9,75. Nachproducte excl. 75% Rendement 7,00—7,95. Ruhig. Brodraffinade I. 23,00. Brodraffinade II. 22,75. Gem. Raffinade mit Faß 22,75 bis 23,50. Gem. Melis I. mit Faß 22,25. Ruhig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per April 9,00 bez., $9,02\frac{1}{2}$ Br., per Mai 9,05 Gd., $9,07\frac{1}{2}$ Br., per Juni $9,07\frac{1}{2}$ Gd., $9,12\frac{1}{2}$ Br., per Juli $9,12\frac{1}{2}$ Gd., 9,15 Br., per August $9,17\frac{1}{2}$ Gd., 9,20 Br. Stetig.

Hamburg, 3. April. (Schlußbericht.) **Rüben-Rohzucker** 1. Product Basis 88% Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per April 9,00, per Mai 9,05, per Juni $9,07\frac{1}{2}$, per August 9,15, per Oktbr. $9,02\frac{1}{2}$, per Dezbr. $9,12\frac{1}{2}$. Ruhig.

Fettwaaren.

Bremen, 3. April. Schmalz. Ruhig. Wilcox $23\frac{1}{4}$ Pf., Armour shield $23\frac{1}{4}$ Pf., Cudahy $24\frac{1}{2}$ Pf., Choice Grocery $24\frac{1}{2}$ Pf., White label $24\frac{1}{2}$ Pf. — Speck. Ruhig. Short clear middling loco $25\frac{1}{2}$ Pf.

Petroleum.

Bremen, 3. April. (Schlußbericht.) **Raff. Petroleum** ruhig Loco 5,80 Br.

Verkehrswesen.

WB **Königsberg**, 3. April. Die Betriebseinnahmen der **ostpreußischen Südbahn** pro März betrugen nach vorläufiger Feststellung im Personenverkehr 66843 ℳ, im Güterverkehr 318833 ℳ, an Extraordinarien 25100 ℳ, zusammen 410776 ℳ (gegen den entsprechenden Monat des Vorjahres mehr 23555 ℳ); im ganzen vom 1. Januar bis 31. März 1139054 Mk. (gegen den entsprechenden Zeitraum des Vorjahres mehr 43592 Mk.).

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 3. April. Wind: NW.

Angekommen: Vesta (SD.), Janssen, Leer via Stettin, Güter.

Gesegelt: Glen Gelder (SD.), Smart, Ostende, Holz. — Hermia (SD.), Sörensen, Rotterdam, Holz und Güter. — Brunette (SD.), Nicolai, London, Güter. — Argo (SD.), Bondelie, Memel, leer. — Artushof (SD.), Wilke, London, Güter. — Ernst (SD.), Haye, Hamburg Güter. — Vendsyssel (SD.), Sörensen, Kopenhagen, leer.

4. April. Wind: NW.

Angekommen: Lydia Millington (SD.), Siemssen, Rostock, leer. — Craigallan (SD), Menzies, Middlesbro, Roheisen. — Arnold (SD.), Kroll, Rotterdam, Güter. — Dalbeattie (SD.), Boß, Stettin, leer. — Carlos (SD.), Witt, Antwerpen, Güter und Phosphat. — Sophie (SD.), Mews, Kopenhagen, leer.

Gesegelt: Alice (SD.), Pettersson, Aarhus, Holz. — Delbrück (SD.), Lüder, Bremen, Güter. — Prima (SD.), Bakker, Dünkirchen, Melasse. — Mercurius (SD.), Mink, Amsterdam, Güter. — Sybil (SD.), Duncombe, London, Holz. — Rollund (SD.), Ulrichsen, Ostende, Holz.

5. April. Wind: S., später SW.

Angekommen: Urd (SD.), Hansen, Killey, Kalksteine. — Milo (SD.), Rowan, Hull, Güter. — Maia (SD.), Möller, Flensburg, leer. — Wally (SD.), Land, Leith, Kohlen.

Gesegelt: Karen, Jörgensen, Nakskov, Getreide. — Ernst, Jensen, Aarhus, Kleie. — Lina Louise, Ewegen, Wilhelmshaven, Holz. — Charles Kahl, Leewe, Grimsby, Holz. — Paul Gerhard, Neitzke, Grimsby, Holz. — Oberon, Kalff, Grangemouth, Holz. — Hedwig, Zabel, Aberdeen, Holz.

Nichts in Sicht.

Thorner Weichsel-Rapport v. 3. April.

Wasserstand + 4 Mtr.

Wetter: trübe. — Wind: N.

Stromauf:

Von Fürstenwalde nach Warschau: Rochlitz, 1 Kahn, Kallenbach 200000 Kgr. Formersand.

Von Danzig nach Thorn: Ulm, 1 Güterdampfer, Liedtke, Stückgüter.

Von Königsberg nach Thorn: Schulz, 1 Güterdampfer, Groß, Stückgüter.

Stromab:

H. Schulz, 1 Kahn, Peretz, Wloclawek, Danzig, 137848 Kgr. Weizen.

Schmigel, 1 Kahn, Kuznitzki, do., do., 148502 Kgr. Weizen.

Trombczinski, 1 Kahn, Gold, do., do., 237150 Kgr. Weizen.

Nowakowski, 1 Kahn, Nowinski, do., do., 173400 Kgr. Weizen.

Krüger, 1 Kahn, Wieniawski, Nieszawa, Danzig, 75000 Kgr. Weizen, 78000 Kgr. Roggen.

Schulz, 1 Kahn, Kuznitzki, Wloclawek, Danzig, 89250 Kgr. Weizen, 43050 Kgr. Erbsen.

Skiderski, 1 Kahn, Herzberg, Nieszawa, Kurzebrack, 100000 Kgr. Feldsteine.

Ziolkowski, 1 Güterdampfer, Asen, Thorn, Danzig, 100000 Kgr. Rohzucker, 25000 Kgr. Branntwein.

Wierzbicki, 1 Kahn, Bry, Thorn, Danzig, 182000 Kgr. Ziegelsteine.

Einlager Kanalliste vom 3. April.

Schiffsgefäße.

Stromab: H. Burnicki, Thorn, 134,5 To. Zucker, — Ernst Kähne, Thorn, 252 To. Zucker, — Const. Zlotowski, Leonow, 161,5 To. Rübenschnitzel, Cohrs u. Ammé, Neufahrwasser.

Stromauf: D. „Tiegenhof", Danzig, Güter, Aug. Zedler, Elbing. — 1 Kahn mit Gütern, 1 Kahn mit Farbholz, 9 Kähne mit Kohlen, 2 Kähne leer.

Den 4. April.

Stromab: G. Goyer, Thorn, 120 To. Zucker, Wieler u. Hartmann, Neufahrwasser. — G. Klenk, Labiau, 75 To. Bretter, Schönnagel, — D. „Danzig", Thorn, 100 To. Zucker, 30 To. Spiritus, 10 To. Mehl, 4 To. Fastage, Joh. Ick, — E. Kreutzmann, Käsemark, leer, Danzig.

Stromauf: D. „Friede", Danzig, Güter, Meyhöfer, Königsberg. — D. „Warschau", Danzig, Güter, Rud. Asch, Thorn. — 6 Kähne mit Gütern, 1 Kahn mit Steinen, 1 Kahn mit Roheisen und Cement, 1 Kahn mit Eisentheilen, 1 Kahn mit Kohlen, 1 Kahn mit Bauholz, D. „Grille" und D. „Diana" mit Schleppzug.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche der holländische Dampfer „Berenice", Capitain M. Geest, auf der Reise von Amsterdam nach Danzig erlitten hat, haben wir einen Termin auf den

6. April 1897, Vormittags 10½ Uhr,

in unserem Geschäftslokale, Langenmarkt Nr. 43, anberaumt.

Danzig, den 5. April 1897.

Königliches Amtsgericht X. (8128

Unterricht.

Städtisches Gymnasium.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 22. April. Die Aufnahmeprüfung für Sexta findet **Mittwoch, den 7. April um 10 Uhr** im Gymnasium statt; die Aufnahme neuer Schüler in die andern Klassen erfolgt **Mittwoch, den 21. April um 9 Uhr.** Jeder aufzunehmende Schüler hat bei seiner Meldung einen Geburts- und Taufschein, einen Impfschein und ein Zeugniß über den zuletzt erhaltenen Unterricht bezw. ein Abgangszeugniß vorzulegen. (6666

Danzig, im März 1897.

Prof. E. Kahle, Director.

Realgymnasium St. Johann.

Die Anmeldung und Prüfung der in Sexta neu eintretenden Schüler findet am **Mittwoch, den 7. April,** 10 Uhr Vormittags, statt (für die übrigen Klassen am 21. April). Jeder muß dazu mit Papier und Feder versehen sein. Bei der Aufnahme ist das Impfzeugniß vorzulegen. (6755

Dr. Meyer.

Realschule zu St. Petri und Pauli.

Das neue Schuljahr beginnt **Donnerstag, den 22. April.** Die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler findet für die **3 Vorschul-Klassen Dienstag, den 6. April, 10 Uhr,** und Sexta Mittwoch, den **7 April, 10 Uhr,** für die anderen Klassen **Mittwoch, den 21. April, von 9 Uhr** ab statt. In der untersten Vorschul-Klasse werden Schüler, welche das schulpflichtige Alter erreicht haben, ohne Vorbildung aufgenommen. Geburtsurkunde, Tauf- und Impfschein und Zeugniß der zuletzt besuchten Schule sind bei der Aufnahme vorzulegen. In den Michaelis-Klassen können neue Schüler nicht aufgenommen werden. (7024

Dr. Völkel, Director.

Realprogymnasium zu Dirschau.

Das neue Schuljahr beginnt **Donnerstag, den 22. April, Vormittags 8 Uhr,** für die Vorschule um **9 Uhr.** Schüleraufnahmen **Dienstag** und **Mittwoch** vorher von 9—1 Uhr. Die Klassen bis Obertertia einschließlich sind Realschulklassen; die Sekunda wird noch nach dem Lehrplan der Realprogymnasien unterrichtet. Besonderen wahlfreien Lateinunterricht in V, IV u. U-III, Griechisch in U-III, mit je 6 Stunden wöchentlich (nicht Privatunterricht!)

Killmann, Director.

Scherler'sche höhere Mädchenschule u. Selecta,

Poggenpfuhl 16.

Das Winterhalbjahr schließt am 7. April.

Zur Aufnahme neuer Schülerinnen werde ich am 8., 9. und 10. April während der Stunden von 9—1 Uhr in meinem Schulhause bereit sein. Für die unterste Klasse werden **keine** Vorkenntnisse verlangt.

Dr. Scherler.

Staatlich concessionirte Vorbereitung zum Einjährigen-Examen,

völlig schulmäßiger Privatunterricht und Nachhilfe.

Hinz, Gymnasiallehrer,

Bischofsgasse Nr. 10. (7022

Sprechstunde nur 4—5 Nachmittags.

Auctionen.

Oeffentliche Versteigerung in Ohra (Ostbahn).

Mittwoch, den 7. April d. Js., Nachmittags 3 Uhr, werde ich auf dem Hofe des Herrn **Mathesius** eine dorthin geschaffte

compl. Droschke, 1 Fuchsstute und 1 braunen Wallach

im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen.

Der Verkauf findet bestimmt statt. (8050

Danzig, den 3. April 1897.

Fagotzki,

Gerichtsvollzieher,

Altstädt. Graben 100, I.

Schifffahrt



D. „Wanda",

Capt. Joh. Goetz,

ladet bis Mittwoch Abend in der Stadt und Donnerstag in Neufahrwasser nach

Dirschau, Mewe, Kurzebrack, Neuenburg, Graudenz.

Güter-Anmeldungen erbittet

Ferd. Krahn,

Schäferei 15. (8078

Manchester u. Liverpool Neufahrwasser.

D. „Newa" ladet 10./12. cr. in Manchester u. bis 22. cr. in Liverpool nach Neufahrwasser. Güteranmeldungen erbitten

Stott, Coker & Co.,

Liverpool,

Otto Piepkorn,

Danzig. (2010

SS. „Milo"

ist mit Gütern von Hull und mit Umladegütern ex SS. „Volo", „Hindoo" hier angekommen. Die berechtigten Empfänger wollen sich melden bei (8137

F. G. Reinhold.

Vermischtes.

Meine

Wohnung

befindet sich jetzt

Langgasse 17, I.

Max Cohn,

prakt. Zahn-Arzt.

(7101

Nach dreijähriger Thätigkeit am Stadtlazareth, Sandgrube, habe ich mich vom 1. April ab als

pract. Arzt,

speciell Chirurg,

in **Zoppot** niedergelassen.

Dr. med. Hubert,

am Markt,

Eingang Bahnhofstr., 1 Tr.

(bei Herrn **Isecke**).

Sprechstd. 9—10½, 3—4.

Bestellungen auf Zeitschriften nimmt entgegen (8101

Leihbibliothek

Selma Gudobba,

Jopengasse 28, Ecke Beutlergasse.

Sauerkohl,

Blaubeeren a Fl. 40 ₰, **Dillgurken, Senfgurken, Pfeffergurken, Mixed-Pickles, Preißelbeeren** pro ℔ 40 ₰, bei Mehrabnahme und für Wiederverkäufer bedeut. billiger empf.

A. Kurowski,

Breitgasse 108 u. Breitgasse 89.

Frische Lachse

sind täglich zu billigsten Preisen zu haben bei

Gebr. Konkel & Golla,

Fischmarkt.

Bestes Mastviehfutter!

Prima Malzkeime,

hell und rein, hat billig abzugeben (8100

Danziger Malzfabrik,

Stadtgebiet 25 bei Ohra.

Aecht Franck

in Holzkistchen ist der feinste und beste und dabei durch seine unerreichte Ausgiebigkeit zugleich der billigste Caffeezusatz

Verehrte Hausfrau! Sehen Sie genau auf unsere Unterschrift,

Heinrich Franck Söhne

Ludwigsburg etc. Basel. Mailand.

15 Fabriken

denn unsere Etiketten werden von vielen Fabriken nachgemacht.

½ Kilo Inhalt.

Aecht HEINR. FRANCK SÖHNE

Siehe Einlage

SCHUTZMARKE SCHUTZMARKE

Th. Eisenhauer's Musikalienhandlg. und Leihanstalt **(Johs. Kindler),**

Langgasse 65[1], vis-à-vis dem Kaiserlichen Postamt. Abonnements für Hiesige und Auswärtige zu den günstigsten Bedingungen. Täglich Eingang von **Novitäten.** Ansichtssendungen bereitwilligst.

Kapländer Magenwein

schmeckt exquisit, kräftigt und übt auf den Magen eine ganz vorzügliche Wirkung aus.

Zu haben 1/1 Fl. 2,50 ℳ, 1/3 Fl. 1 ℳ, bei

G. Kuntze, Paradiesgasse 5. **Kutschke,** Jopengasse- u. Portechaisengasse-Ecke.

Acatène,

Fahrrad ohne Kette,

Sieger Bordeaux-Paris 1896.

General-Vertrieb

Herm. Kling,

Milchkannengasse 23.

H. W. Spindler, Nchfl.,

Danzig,

Lieferanten Königl. Behörden und städtischer Verwaltungen.

Fabrik für eiserne feuer- und diebessichere

Geldschränke

mit Patentverschluß unter 10jähriger Garantie.

Blitzableiter

aus starkem Kupferseil, Platinaspitze, unter Garantie der Leitungsfähigkeit.

Sämmtliche Reparaturen werden sauber ausgeführt.

Fabrik u. Lager: Hintergasse Nr. 17/18.

Wenn man Ihnen auf Ihr ausdrückliches Verlangen Mann & Schäfer's echte Rundplüsch-Schutzborde nicht geben kann oder will, so fragen Sie lieber in mehreren Geschäften nach, bis Sie unsere echte Waare finden, es lohnt sich der Mühe.

Niederlage u. billigste Bezugsquelle für Engros u. Detail bei **Ertmann & Perlewitz,** Danzig, Holzm. 23, 25, 26.

Das Polstermöbel-Lager

des Tapezier **J. Tybussek,** Trinitatis-Kirchengasse 5, empfiehlt sein Lager von Sophas, Schlafsophas, Paneelsophas, Ruhebetten und Fauteuils in jeder gangbaren Form und Bezug zu äußerst billigen Preisen, Theilzahlung ohne Erhöhung des Preises gewährt. Gleichzeitig bringe meine Werkstube zum Umpolstern alter Möbel und Anmachen von Gardinen und Rouleaux in Erinnerung. Möbelbezüge, Matratzendrell, Rouleauxstoffe und Gardinen zu Fabrikpreisen. (8146

Gemüse-Conserven,

nur aus den besten Fabriken Braunschweigs empfehle ich zu den billigsten Fabrikpreisen.

Der vorgerückten Saison wegen sind einzelne Sorten im Preise ermäßigt, z. B.:

Junge Erbsen,

sehr gute Qualität u. sehr reelle Packung, 2 ℔ 50 ₰ u. 60 ₰,

prima Schnittbohnen,

2 ℔ 40 ₰ u. 50 ₰, 3 ℔ 70 ₰.

Schnittspargel

sehr guter Qualität, 2 ℔ 90 ₰.

Für gute Qualität leiste ich Garantie. (8117

Carl Köhn,

Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Waldmeister-Bowle,

per Fl. Mk. 1,—

empfiehlt (7120

E. A. Kauer,

Jopengasse 17.

1,20	Gebrannte	1,60
1,40	Kaffee's	1,80
1,50	vorzügl. Mischg.,	2,00

Butter,

Niederunger Eier,

blaue

und weiße Kartoffeln.

Max Harder, Fleischergasse 16.

Meine Tuch-Dekatir-, chemische Garderoben-Wasch-Anstalt

empfehle hiermit ergebenst.

Georg Wagener,

Breitgasse 114. (7015

Jede, selbst die wütendste Art von Zahnschmerzen vertreibt augenblicklich Ernst Muff's schmerzstillende Zahnwolle. (Mit einem Extrakt aus Mutternelken imprägnirte Wolle.) Rolle 35 ₰. Nachahmungen zurückweisen. **Franz Kuhn,** Kronenparf., **Nürnberg,** Generaldepot. In **Danzig** bei **E. Selke,** Fris., III. Damm 13 und **Carl Lindenberg,** Kaiserdrogerie, Breitgasse 131/32.

Kutscher-Röcke, Kutscher-Mäntel

Kutscher-Westen,

von gutem blauen Tuch gearbeitet, empfiehlt sehr preiswerth

J. Baumann,

Breitgasse 36.

Räucherlachs,

milde gesalzen u. frisch, ℔ 1,75 bis 2 ℳ, in ganzen Hälften 1,50 ℳ. Riesen-Räucherheringe 10 bis 15 ₰. Versandt nach auswärts.

H. Cohn,

Fischmarkt 12, Hering- u. Käse-Handlung. (6940

Haftpflicht-Versicherung

für

Pferde- und Fuhrwerks-Besitzer!

Gegen die Folgen der gesetzlichen Haftpflicht für **Körperverletzung** und **Sachbeschädigung** (Beschädigung fremden Eigenthums, als z. B. Straßen-Laternen, fremde Fuhrwerke, Pferde, Thorpfeiler etc.) offerirt (8053

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein in Stuttgart.

Subdirection Danzig.

Felix Kawalki, Langenmarkt Nr. 32.

Unanfechtbare Policen. Magdeburger **Unverfallbare Policen.**

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

— Gegründet 1855. —

Garantie-Vermögen 40 Millionen Mark.

Versicherungen auf das menschliche Leben aller Art, als: **Lebens-, Renten-, Aussteuer-, Begräbniß-** und **Unfallversicherungen. Dividende** nach 3 Jahren, **50 % Bonification, Prämienfreiheit** im Falle der **Invalidität.** Versicherung von Personen mit nicht **normalen** Gesundheitsverhältnissen (**Abgelehnten**-Versicherungen). **Beamten-Caution.** (1484

Prospecte und Auskunft bei sämmtlichen Vertretern. Acquisiteure u. Agenten finden lohnende Beschäftigung. Näheres durch die **General-Agentur** von

J. Schmidt, Danzig, Fleischergasse Nr. 9.



Neu! Neu!

Companion,

Nebeneinandersitziges Tandem.

Kann gefahren werden:

von einer Dame und einem Herrn,

- zwei Damen,

- einer Person.

Unterschied im Gewicht der Fahrer macht keinen Unterschied im Fahren der Maschine. Personen können mitgenommen werden, die nicht allein fahren können. (7177

General-Vertrieb:

Herm. Kling,

Milchkannengasse 23.



Schmiedeeiserne Treppen und Hausthüren

in einfacher und auch elegantester, architectonischer Ausführung,

Rolljalousien

aus gewelltem Stahlblech nach neuestem System, sowie sonstige

bauliche Eisenconstructionen u. Kunstschmiedearbeiten

liefert billigst

R. Friedland

(Inh. **Adler & Pade.**)

Danzig,

Eisenconstructions- u. Kunstschmiedewerkstatt, Langgarten 101 und Poggenpfuhl 81.

Telephon 294. (252

Plomben, künstl. Zähne.

Schmerzlose Zahnextractionen

Conrad Steinberg,

american. Dentist,

Langenm. 1, Ecke Matzkauscheg.

Sprechst. 9 Vorm. bis 5 Nachm.

Poliklinik 8—9 Vorm.

Oertell & Hundius

72 Langgasse 72.



Schuliornister von 90 ₰ an,

Schultaschen von 75 ₰ an,

Büchertäger von 50 ₰ an,

Musikmappen,

Reise-Utensilien,

Kinder-Schreibpulte.

verstellbar, mit Bücherschrank,

Turn-Apparate

empfehlen zu billigsten Preisen

Oertell & Hundius

72 Langgasse 72.

Franz Kuhn's

Alabaster-Crême ℳ 1,10 und 2,20 u. **Crêmeseife** 50 u. 80 ₰, amtlich attestirtes, bestes Mittel gegen Sommersprossen, Leberflecken, Mitesser ꝛc. **Vorbeugungsmittel gegen Hautröthe.** Erhält den Teint blendend weiß und jugendfrisch. Man achte genau auf die Schutzmarke und Firma **Franz Kuhn,** Kronen-Parfümerie, Nürnberg. In Danzig bei **Ernst Selke,** III. Damm 13, **H. Volkmann,** Fris., Matzkauscheg., u. **C. Lindenberg,** Kaiserdrogerie, Breitgasse 131/32.

Pianinos zu Mark 450,

von Künstlern empfohlen, mit nur ersten Preisen prämiirt, unter 10jähriger Garantie, empfiehlt in schwarz u. Nußbaum, kreuzsaitig.

Max Lipczinsky,

Pianofortefabrik,

Jopengasse 7.

Bauhölzer

in allen Längen und Stärken, Dielen 1", 1¼" und 1½" gehobelt und ungehobelt, sowie Bohlen, Sleeperbohlen, Dielenenden pp. offerirt **F. Froese,** Legan. (4411

L. O. Maeckelburg,

Langenmarkt 22.

Wein-Handlung u.

Weinstube

empfiehlt sich angelegentlichst.

Journal-Lese-Cirkel

O. Cieskowski, Hundeg. 23

empfiehlt deutsche, französische u. englische Journale zur gefl. Auswahl. Eintritt täglich. Prospecte gratis. Abonnements werden auch Langgasse 20 angenommen. Expedition: Dienstag u. Freitag.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.